

Volks-Zeitung

Ausgabe A

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk

66. Jahrgang

Bochumer Volkszeitung

Westfälische Volks-Zeitung

Bochumer Stadtanzeiger

Preis: monatlich RM 2,10 oder halbjährlich RM 10,50. Die Abnahme der Zeitung ist jederzeit ohne Kündigung auf Kündigung des Abonnenten. Einzelhefte 10 Pf. Ausgabe A 6 Pf., Ausgabe B 5 Pf., Ausgabe C 3 Pf. Zusatzen: Ausgabe A 40 Pf., Ausgabe B 30 Pf., Ausgabe C 10 Pf. Druck: Westfälische Volks-Zeitung.

verbunden mit den Bezirksausgaben B und C für Essen, Steele, Hattingen und Witten. Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Bochum, Mühlenstr. 12-14 / Fernruf 64746-64748

Verkaufsstellen: Bochum, Mühlenstr. 12-14. Fernruf 64746. Vertriebsstellen: Dortmund, Mühlenstr. 12-14. Fernruf 64746. Essen, Mühlenstr. 12-14. Fernruf 64746. Hattingen, Mühlenstr. 12-14. Fernruf 64746. Witten, Mühlenstr. 12-14. Fernruf 64746.

Nr 150

Mittwoch, den 30. Juni (Kath. und Evgl. Pauli Ged.)

1937

Das neue französische Ermächtigungsgesetz

Rigoroze Finanzmaßnahmen Chautemps

Alle Börsen geschlossen — Bedingter Zahlungsaufschub Preisüberwachung — Neue Steuern

Paris, 29. Juni. (Draht.) Das Ermächtigungsgesetz der Regierung Chautemps hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung wird ermächtigt, bis zum 31. August 1937 durch im Ministerrat verabschiedete Verordnungen alle Maßnahmen zu treffen, die die Beeinträchtigung des Staatskredits und die Spekulation bekämpfen sowie die wirtschaftliche Gesundung, die Preisüberwachung, den Ausgleich des Haushalts und des Schatzamtes ohne Währungskontrolle und die Verteidigung des Goldbestandes der Bank von Frankreich bezwecken.

Diese Verordnungen werden innerhalb von drei Monaten nach Verkündung vorstehenden Gesetzes, aber auf alle Fälle in der ersten Sitzung der außerordentlichen Parlamentskammer 1937 den Kammern zur Ratifizierung unterbreitet werden.

Die Begründung des Gesetzes lautet: Die Lage des Haushaltes, des Schatzamtes und der Währung.

erheischen sofortige Gesundungsmaßnahmen.

Das Schatzamt muß bis zum Jahresende Vorräte tragen, die es nicht durch Inanspruchnahme des Goldbestandes bewältigen kann.

marktes bewältigen kann. Die Währung ist Spekulationem Druck ausgesetzt, der die Gefahr mit sich bringt, den Goldbestand der Währungsbank rasch zu gefährden.

Eine derartige Lage kann nicht Dauerzustand werden, ohne die finanzielle Unabhängigkeit, die militärische Sicherheit, die sozialen Errungenschaften und die wirtschaftliche Gesundung Frankreichs in Frage zu stellen.

Die Regierung

beschließt, sofort einen Plan der Gesundung anzuwenden, der die Verteidigung des Goldbestandes der Bank von Frankreich ohne Währungskontrolle, einen unerbittlichen Kampf gegen die Spekulation und ein streng gehaltenes Haushaltsgleichgewicht für 1937 vorsieht, und zwar durch geeignete Steuermaßnahmen und eine merkliche Verringerung der Kosten des Schatzamtes.

Dieses Programm bildet ein zusammenhängendes Ganzes. Keine der geplanten Maßnahmen könnte allein genügen. Die Notwendigkeit, sie alle gleichzeitig und unverzüglich anzuwenden, macht eine außergewöhnlich rasche Durchführung notwendig. Im

Sinblick auf letztere verlangt die Regierung vom Parlament die erforderlichen Vollmachten.

Die Regierung Chautemps hatte noch in der Nacht vor der Regierungserklärung eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die von größter Tragweite sind.

Nachdem im Ministerrat beschlossen worden war, das Gesetz der Regierung Chautemps einmündig und vom Senat abgelehnte Ermächtigungsgesetz in erweiterter und wesentlich verschärfter Form wieder aufzunehmen, hat die Regierung, um einer Spekulation während der Aussprache über dieses Gesetz vorzubeugen, beschlossen,

die Wertpapier- und Effektenbörsen von Dienstag ab bis auf weiteres zu schließen.

Die Zahlung der von Dienstag ab in Gold oder Devisen fälligen Handelschulden kann auf Forderung des Schuldners bis einschließlich Freitag, den 3. Juli, aufgeschoben werden. Der Zeitpunkt, an dem die Zahlung gefordert werden kann, wird vom Finanzminister bekanntgegeben. Wechsel und Erträge können während des Zahlungsaufschubes nicht zu Protest gehen. Der Zinsfuß wird für die Dauer der Zahlungseinstellung der gleiche sein wie der Diskontsatz der Bank von Frankreich.

verliere, noch die an sie gebundenen Mächte von ihrer Verpflichtung befreien könne.

Italien und Deutschland hätten die ihnen vom Völkervertrag übertragenen Verpflichtungen treu erfüllt und dabei sogar ihre Schiffe und das Leben ihrer Matrosen aufs Spiel gesetzt. Sie hätten nichts gegen die Kontrolle oder außerhalb des Rahmens der Kontrolle unternommen. Die Völkerverträge dagegen seien gegen die Kontrollschiffe und damit gegen die Kontrollpolitik verstoßen, und deshalb wäre es gerecht und notwendig gewesen, daß ihnen gegenüber die Solidarität der vier Mächte sofort in Erscheinung getreten wäre und die solidarische Garantie, die die Substanz des Abkommens vom 12. Juni bildete, funktioniert hätte. Es sei jedoch nichts geschehen, und das sei ein lehrreicher Vorwand für jene hochfahrende Doktrin von der kollektiven Sicherheit.

Die nicht nur vier Mächten, sondern allen Nationen der Welt den kollektiven Schutz verspreche.

Italien und Deutschland müßten aus dieser gefährlichen Untätigkeit die logischen Folgerungen ziehen und sich jenes Recht der Selbstverteidigung vorbehalten, dessen Berechtigung der Führer in seiner Würdigen Rede so eindeutig festgelegt habe. (Fortsetzung siehe Seite 2.)

Neue Gunstbezeugung für Rumänien

Englisch-französisches Kontroll-Monopol?

Beide Mächte wollen die Seefontrolle allein übernehmen — Der deutsche und der italienische Vertreter machen grundsätzliche Bedenken geltend

London, 29. Juni. (Draht.) In der Sitzung des Hauptausschusses des Nicht-Eingriffsausschusses am Dienstag vormittag wurde ein englisch-französischer Vorschlag auf Überwachung der Seefontrolle in den spanischen Gewässern vorgebracht. Der deutsche und der italienische Vertreter erklärten, daß sie ihren Regierungen von dem Vorschlag Kenntnis geben wollten, daß sie aber starke grundsätzliche Bedenken gegen eine Art von Überwachung hätten, die sich nicht auf dem notwendigen Gleichgewicht aufbaue, das zur unparteiischen Durchführung der Kontrolle unerlässlich sei.

Die nächste Sitzung des Ausschusses findet am Freitag vormittag statt.

Zu den Beratungen des Londoner Nicht-Eingriffsausschusses über die Überwachung der Seefontrolle erklärte der Direktor des „Giornale d'Italia“ in einem Leitartikel, die spanische Politik aller europäischen Staaten müsse von der Voraussetzung ihren Ausgang nehmen,

daß nichts ohne Italien und Deutschland geschehen könne.

Es seien bereits, wie das halbamtliche Blatt u. a. feststellt, Stimmen laut geworden, die von einer Überwachung der Kontrolle in der italienischen und deutschen Zone durch französische und englische Schiffe wissen wollten.

Wenn sich auch Italien und Deutschland wegen des Fehlens von Garantien und der Solidarität aus dem Kontrollschema zurückziehen müßten,

so seien deshalb ihre vitalen Interessen und ihr Mitspracherecht in Bezug auf die europäische Spanien-Politik keineswegs erloschen, auch nur vermindert worden.

Rom und Berlin hätten bereits häufig erklärt und bewiesen, daß sie in Spanien nichts vorhätten, was im Gegensatz zu den souveränen Rechten der spanischen

Nation stünde. Die deutsche und italienische Politik bleibe in Bezug auf Spanien nach wie vor keinesfalls ihre verantwortungsbewussten Funktionen aufgeben. Auch in dieser Hinsicht sei die Ase Rom — Berlin wirksam und kategorisch. Zwischen den beiden Hauptmächten vollziehe sich heute ein aktiver Gedankenaustausch, um für ihre Einstellung eine gemeinsame Linie festzulegen. Die Aktion der beiden Regierungen sei wie die ihrer beiden Londoner Vertreter vollkommen aufeinander abgestimmt.

Die internationale Kontrolle sei eine internationale Angelegenheit, die aus keinem Grunde ihren ureigenen Charakter

Neuer Schlag der Bolschewisten gegen die Religion!

Alle Kirchen sollen zerstört werden!

„Aus Gründen der Sicherheit!“ — Ein neuer Fünfjahresplan der Gokklosen

Warschau, 29. Juni. (Draht.) Nach einer Meldung aus Moskau bereiten die Sowjets einen neuen vernichtenden Schlag gegen die Religion vor. Angeblich auf Wunsch der örtlichen Sowjets hat das Innenministerium beschlossen, im Rahmen des dritten Fünfjahresplanes alle noch vorhandenen Kirchen zu schließen. Die Mehrzahl der Kirchengebäude soll abgetragen und nur ein kleiner Rest profanen Zwecken zugeführt, d. h. in Klubs, Kinos usw. verwandelt werden. Die Vernichtung der noch übriggebliebenen Kirchen soll aus Gründen der „Sicherheit“ geschehen. Eine alleinige Ausnahme sollen nur

wenige Gotteshäuser bilden, gegen deren Zerstörung sich die Sowjetregierung gewandt hat, da sie einen besonders großen geschichtlichen Wert haben oder als architektonische Denkmäler dienen, die mit Rücksicht auf den Fremdenverkehr erhalten bleiben sollen. Von der neuen Zerstörungswut sind betroffen

2900 Kirchen, 68 Klöster usw.

Zu gleicher Zeit wird aus Wladimirok berichtet, daß jenen die letzte russische Kirche Wladimirok (früher Episkopatresidenz) geschlossen wurde. Das Inventar wurde dem Vollzugausschuß des Fernen Ostens übergeben.

Im Querschnitt des Tages

Nur Stärke zählt

Die Vorgänge um die „Deutschland“ und die „Leipzig“ sind in der ausländischen Presse immer nur als „Zwischenfälle“ behandelt und gewertet worden und der englische Außenminister Eden sprach noch jüngst im Unterhause, als er auf diese Dinge einging, mit leichtem Achselzucken davon, daß in einer Lage wie der in Spanien herrschenden eben mit solchen „Zwischenfällen“ immer gerechnet werden müsse. Das Ausland und voran Eden haben die grundsätzliche Seite der Vorgehen, die schließlich zum Ausscheiden Deutschlands aus dem Kontrollsystem führten, nicht begriffen. Das hat ihnen der Führer in seiner Würdigen Rede nunmehr mit einer nicht zu überbietenden Deutlichkeit klar gemacht. Namentlich der Fall der „Leipzig“, der dazu führte, daß die Reichsregierung sich in gewisserhafter Beobachtung der kurz vorher zwischen den vier Kontrollmächten getroffenen Vereinbarungen an diese wandte und von ihnen ein gemeinsames Handeln im Sinne der zur Aufrechterhaltung der Sicherheit jeder einzelnen Kontrollmacht vorgesehenen Regelungen verlangte, hat die berechtigte internationale Lage grell beleuchtet. England und Frankreich verließen der Welt mitzumachen, daß das Welt und der Frieden der Völker im Kollektivismus liegen. Was ist nicht alles unter diesem Schlagwort angepackt worden? Jenes ganze Weltbild, von dem man heute nicht einmal mehr genau sagen kann, ob der einstige französische Außenminister Barthou sein Erfinder ist oder ob der Gedanke zu ihm in der Moskauer Denkschrift entsand, wollte ja die einzelnen Nationen in ein so engmaschiges Netz von gegenseitigen Funktionen fassen. Und man gab vor, es gewähre für jeden einzelnen Staat die größte Sicherheit, wenn jeder Angriff auf ihn sofort alle anderen an diesem System beteiligten Staaten in Bewegung setzen würde. Das nannte man dann „kollektive Sicherheit“. Wir haben eine bittere Lehre erhalten, wie diese „kollektive Sicherheit“ in Wirklichkeit funktioniert. Unterföhrte der Valencia-Bolschewisten schickten vier Torpedos auf ein deutsches Kriegsschiff ab, das eine internationale Wachfunktion erfüllt. Vier Mächte haben gemeinsam „kollektiv“ vereinbart, daß jeder solche Angriff als gegen alle gerichtet angesehen werden und eine gemeinsame Antwort finden soll. Deutschland verlangt, daß das geschieht. Aber zwei von den anderen Mächten, England und Frankreich, finden, daß man nichts zu tun braucht. Ihre eigenen Interessen lassen es ihnen nicht angebracht erscheinen, den roten Braten auch nur ein Härchen zu krümmen. Soll Deutschland glauben, daß kollektive Sicherheit heute noch in anderen, vielleicht viel schwerer wiegenden Fällen und obenrein ausgedacht auf eine Vielzahl von Staaten mit noch verschiedenartigen Interessen funktionieren? Deutschland hat im Völkervertrag, der ja auch eine dieser geprüften Kollektivinstitutionen ist, bereits zur Genüge erfahren, wie schwach der Gemeinfinn in dieser Körperlichkeit ist und wie sehr er immer und überall überhandnimmt wird von eigennützigen Machtinteressen. Nein, auf diese Weise bräde tritt Deutschland nicht. Es ist heute so stark, daß es seine eigene Sicherheit selbst schützen kann. Und das wird es tun, ohne sich durch den Strengenslang der Kollektivisten verführen zu lassen.

Erst Nationalwirtschaft, dann Weltwirtschaft

Die Wirtschaftler aus der ganzen Welt sind zu Hause bei dem Lande, dem sie so gerne vorwerfen, es schalte sich demüht aus der Weltwirtschaft aus. Man ist draußen nicht müde geworden, Deutschland zu empfehlen, es möge doch die Durchführung des Vierjahresplans aufgeben und dafür im freien Austausch mit anderen Ländern die Befriedigung der Bedürfnisse suchen, die es jetzt durch die gewaltige Kraftanstrengung des Vierjahresplans bedürftig wolle. In der Gründungsphase des Internationalen Handelskammer-Kongresses ist sowohl von Ministerpräsident Göring wie vom Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht eine Richtschnur dieser Überzeugungen und eine Antwort auf die guten Ratschläge der anderen erfolgt. Im übrigen hat es auch bereits am Tage vorher der Führer in Nürnberg unternommen, mit ein paar ganz klaren Sätzen zu sagen, worum es geht: „Der Vierjahresplan soll Deutschland nur davor bewahren, von jedem Dritten nach Belieben erpresst werden zu können. Wir wollen mit ihm gewisse Grundlagen unserer Nationalwirtschaft feststellen, und keine Macht der Welt oder gar die Reden fremder Staatsmänner können uns auch nur einen Zentimeter davon abbringen.“ Das Entscheidende ist, daß wir unsere wichtigsten wirtschaftlichen Lebensgrundlagen selbst sichern, genau wie wir uns auch politisch nicht auf kollektive Sicherungsphantasien verlassen. Dieser wird

Bor

Sonnenaufgang 4,1.
Mondaufgang 11,4.

- 1503 Johann
- 1789 Der französi
- 1807 Der Dichter
- 1853 Der Archib
- 1899 Das Deu

20 neue

Melie auch Du D
1830. Unter
Noben. Jhu zu de
Bauern. Bauern
mit die Freiheit
Arbeit am Bod
deutschen Volksge
Im Gebiet We
sig Landbiede
Kampf um die No
eingeleitet werden.
Deutscher Jungs
dienst der Hitler-J
Dienststelle.

Zwischen B

Gegen 16 Uhr
heim Ueberfahrt
gänger von einer
Boden geworfen.
Um 20,15 Uhr
Haus Nr. 41, ei
eines Aufhängers
Rotordrucker
leicht verletzt. D
schädigt.

Gegen 2,06 Uhr
dem Hause Nr. 4
mogen von einem
fahren und stür

Keine Kre

Sier und da
die Befürchtung
der Eifel vereine
Befürchtung ist v
eignet, unendlich
logisch sind wieder
Kreuzfahrten gefe
gegangen und ba
dass es sich um di
Mingelatter, oder
Selbst Wundschne
lie der Schlangen
angefallenen Reuten
berigen Hauptun
Kreuzfahrten in d
mischen. Das Erg
reichen Ermittlung
in der Eifel sein

X Rathshofen

21 Uhr, findet bei
hof ein Konzert z
1. 'Einzug der G
2. Duvertüre zur
'Ein Hochzeitstag
4. 'Ein Sommer
6. Fantasia aus de
Sommerwind; 6
Rachin von Kraus
Hofmann.

Im Verus de
Al. aus der Koloni
gisch von Wels
liche Beimerlehung
L., die Krankhe
Hospital notwendig

Sturzunfall

eine Geldschätzbe
sollen, hierbei glit
beratt heftig zu Ra
erlitt, die spezial
Krankenhaus erfor

X Totenglocke

ren wurde nach Sch
rich Niesling in
Verförmern war T
Tottmermann Elekt
licher Geloislofals
zeichneten ihn aus,
Liebe aller genos
Kange Jahre war er
tha", bei deren Mit
und mit denen ein
verbund. Den Krieg
der Weltfront mit
langenloft. Auch
seinen Mann, wie
kat. Alle, die den T
ein ehrendes Anden
mahren. Möge er i

Der Führer empfing den kanadischen Ministerpräsidenten

BRN Berlin, 30. Juni. (Drabth.) Der Füh-
ter und Reichsminister empfing gestern im Haus
des Reichspräsidenten den kanadischen Premier-
minister Dr. William Lyon MacKenzie
King, der auf einer Europareise Deutschland
einen Besuch abstattet.

Bei der An- und Abfahrt erwies ihm die Ehren-
wache des Reiches im Ehrenhof des Hauses des
Reichspräsidenten militärische Ehrenbewehrungen.

Der Führer empfängt den italienischen Senator Buricelli

zur Verbesserung der Autobahn Berlin-Rom.
BRN Berlin, 30. Juni. (Drabth.) Das dem
Führer im Dezember vorigen Jahres und Januar
dieses Jahres durch Herrn Senator Buricelli
vorgetragene Projekt einer Autobahn
Rom - Jussbrud - München, welches
mit dem Generalinspektor für das deutsche Stra-
ßenwesen besprochen wurde, ist auf italienischer
Seite nunmehr geprüft worden. Es ist mit einem
baldigen Baubeginn auf italieni-
scher Seite zu rechnen.

Die Unterhandlungen mit Oesterreich
sind soweit gediehen, daß von österreichischen In-
genieuren nunmehr untersucht wird, welche
Einleitung von Jussbrud zur deutschen
Grenze als die zweckmäßigste für die österreichi-
schen Verkehrsverhältnisse erscheint.

Der Führer hat in diesen Tagen Herrn Sena-
tor Buricelli in Begleitung des General-
inspektors für das deutsche Straßenwesen empfan-
gen. Er hat dabei sein großes Interesse an die-
sem Plan bekundet. Von deutscher Seite wird es
möglich sein, den deutschen Anteil dieser großen
Straßenachse Berlin - Rom, die Strecke Ber-
lin - München - Reichsgrenze, bis zu
der 1941 vorgesehenen Weltausstellung in Rom
fertigzustellen.

Dr. Goebbels gründet eine Kommission zur Bewahrung von Zeitdokumenten

Ministerialrat Berndt mit der Zeitung beauftragt.

BRN Berlin, 30. Juni. (Drabth.) Der
Reichsminister für Volksaufklärung und Propa-
ganda Dr. Goebbels hat am Dienstag in den
Räumen seines Ministeriums eine Kommission
zur Bewahrung von Zeitdokumenten
gegründet. Es nahmen an dieser Gründungs-
sitzung Vertreter der Archive und Bibliotheken
von Partei und Staat und führende Vertreter
des Rundfunks, des Films, des Schrifttums, der
Presse und der Industrie sowie des Reichsinstituts
für Geschichte des neuen Deutschlands teil. Zweck
dieser Kommission ist es, wie der Minister in einer
richtungsweisenden Rede hervorhob,

eine umfassende Rent-stelle für die Samm-
lung aller mit der Geschichte des Dritten
Reiches zusammenhängenden Dokumente zu
schaffen und Mittel und Wege zu finden, wie
diese Dokumente für eine möglichst große Ver-
breitung vor dem Verfall bewahrt und damit
späteren Generationen erhalten werden
können.

Der Minister betonte, daß auf diese Weise der
bisherigen Vergessenheit der so wertvollen histo-
rischen Schätze unserer Zeit Einhalt geboten wer-
den soll.

Dr. Goebbels hat mit der Leitung der Kom-
mission den stellvertretenden Vizepräsidenten der Reichs-
regierung, Ministerialrat Berndt, beauftragt.
Zur Durchführung der praktischen Arbeit ist als-
bald aufgenommen worden, wie der Minister die
Minister die Einsetzung von sechs Sekre-
tären, deren Mitglieder sich aus Sachverständigen
der vorgenannten Stellen zusammensetzen. Zu
Obmännern der Kommission hat Reichsminister Dr.
Goebbels berufen: Ministerialrat Gaevert
(archaische Arbeiten), den stellvertretenden Reichs-
senatsleiter Baeke (Schallplatten) und Rundfunk-
wesen), Ministerialrat Berndt (Pressewesen),
Regierungsrat Kurabin (Schriftwesen),
Ministerialrat Dr. Seeger (Filmwesen) und
Ministerialrat Dr. Wisemann (Schriftwesen).

Ministerialrat Berndt erläuterte abschlie-
ßend die Einzelangaben dieser Kommission, die in
den kommenden Wochen auf Grund des Auftrags
des Ministers die Grundlagen für ihre Ar-
beit schaffen sollen.

Eisenbahnunglück in Chile

BRN Santiago de Chile, 29. Juni. (Anstf.)
In Valparaiso fand am Montagabend ein schwerer
Eisenbahnunfall statt. Ein Zug mit 20 Waggons ver-
seht.

nien, die zur Zeit Kriegsgefangenen oder
verwundet waren, getroffen würden.
Nach einer weiteren Untersuchung kam man über-
ein, daß die nächste Sitzung des Hauptunteraus-
schusses am kommenden Freitag, vormittags
11 Uhr, abgehalten werden solle, und daß auf
dieser Sitzung sowohl die Frage der Zeitbe-
wahrung wie der Jurisdiktion der am augen-
blicklichen Konflikt in Spanien beteiligten nicht-
spanischen Staatsangehörigen beraten werden
sollte.

Der Führer empfing den kanadischen Ministerpräsidenten

BRN Berlin, 30. Juni. (Drabth.) Der Füh-
ter und Reichsminister empfing gestern im Haus
des Reichspräsidenten den kanadischen Premier-
minister Dr. William Lyon MacKenzie
King, der auf einer Europareise Deutschland
einen Besuch abstattet.

Bei der An- und Abfahrt erwies ihm die Ehren-
wache des Reiches im Ehrenhof des Hauses des
Reichspräsidenten militärische Ehrenbewehrungen.

Der Führer empfängt den italienischen Senator Buricelli

zur Verbesserung der Autobahn Berlin-Rom.
BRN Berlin, 30. Juni. (Drabth.) Das dem
Führer im Dezember vorigen Jahres und Januar
dieses Jahres durch Herrn Senator Buricelli
vorgetragene Projekt einer Autobahn
Rom - Jussbrud - München, welches
mit dem Generalinspektor für das deutsche Stra-
ßenwesen besprochen wurde, ist auf italienischer
Seite nunmehr geprüft worden. Es ist mit einem
baldigen Baubeginn auf italieni-
scher Seite zu rechnen.

Die Unterhandlungen mit Oesterreich
sind soweit gediehen, daß von österreichischen In-
genieuren nunmehr untersucht wird, welche
Einleitung von Jussbrud zur deutschen
Grenze als die zweckmäßigste für die österreichi-
schen Verkehrsverhältnisse erscheint.

Der Führer hat in diesen Tagen Herrn Sena-
tor Buricelli in Begleitung des General-
inspektors für das deutsche Straßenwesen empfan-
gen. Er hat dabei sein großes Interesse an die-
sem Plan bekundet. Von deutscher Seite wird es
möglich sein, den deutschen Anteil dieser großen
Straßenachse Berlin - Rom, die Strecke Ber-
lin - München - Reichsgrenze, bis zu
der 1941 vorgesehenen Weltausstellung in Rom
fertigzustellen.

„Frieden mit allen Völkern!“

Am bisherigen Volksfrontprogramm soll festgehalten werden
Bonnet bringt das Ermächtigungsgesetz ein

BRN Paris, 29. Juni. (Drabth.) Die Kammer
trat am Dienstag nachmittags um 3 Uhr zusammen,
um die Erklärung der Regierung entgegen-
nehmen zu können. Als Ministerpräsident Cha-
tememps im Parlament erschien, wurde er von sei-
nen Parteifreunden mit Beifall begrüßt. Die Re-
gierungserklärung, die von ihm in der Kammer
verlesen wurde, lautet u. a.:

„Ein Ministerkabinett, das die Lage schmeicheln
wollte, hätte, konnte schnell in Ruhe gesetzt werden.
Zwei grundlegende Ideen haben seit einem Jahr
die gemeinsamen Sorgen der Republikaner be-
herrscht: der Frieden und der soziale Fortschritt. In
den Dienst des einen wie des anderen wird die Re-
gierung ihre ganze Energie stellen. Im Sinne des
einmütigen und tiefen Gefühls des französischen
Volkes, das kürzlich mit ausdrucksvoller Kraft durch
die Stimme seiner Frontkämpfer zum Ausdruck kam,
werden wir die Außenpolitik fortsetzen, die lebens-
schaffend besteht ist.“

„den Frieden mit allen Völkern zu sichern und
ihn nur in der Gerechtigkeit, in der Achtung
der Unabwiesbarkeit aller zu leben.“

Wir werden einseitig den belandeten
Freundschaften Frankreichs treu bleiben
und uns bemühen, Handa das Feld der interna-
tionalen Zusammenarbeit zu erweitern. Frankreich,
das einmütig ist in seinen vaterländischen Gefüh-
len und sicher seiner selbst wie seiner Freunde, ist
ebenfalls entschlossen, sich jeder Drohung zu enthal-
ten und keinerlei Drohung zu dulden. Der Frieden
wird nicht durch Versäße erkauft werden, die nur
zum Kriege führen würden. Der Friede kann nur
durch den Willen der Völker zustandekommen, die
entschlossen sind, ihn zu verteidigen und alle ihre
Kräfte in den Dienst des Rechtes zu stellen. Wir
werden nichts vernachlässigen in dieser Hinsicht, um
die Kräfte, die die Sicherheit des Vaterlandes
schützen, auf ihrem höchsten Stand zu erhalten. Aber wir
haben die bestimmte Hoffnung, daß die Antren-
nung zur Entspannung und zum gegenseitigen Ver-
stehen, die wir unermüßlich fortsetzen werden, ihre
Früchte tragen wird, und wir richten

den herzlichen Aufruf an alle Völker, an alle
Regierungen ohne eine Ausnahme, daß ein
Reinhalte der wirtschaftlichen Unterdrückung und
der Beschränkung der Kulturen endlich die
Hoffnung aufkommen lasse auf eine dauer-
hafte Zusammenarbeit zwischen den wieder
verbündeten Völkern.

Nach einem Hinweis auf das innenpolitische und
soziale Programm der Regierung, das sich mit dem
ihrer Vorgängerin deckt, fährt die Erklärung fort,
wichtige Pflicht der Regierung sei es, unver-
züglich energische Maßnahmen zu ergreifen,
die den unentbehrlichen Wohlstand der Speku-
lation bekämpfen, das Gleichgewicht des
Haushaltes herbeiführen und die nationale
Wirtschaft beleben sollen. Es handele sich darum,
dem Parlament einen umfassenden Plan vorzu-
legen, der geeignet sei, eine dauerhafte Ge-
sundung der Finanzen und wirtschaftlichen Lage
herbeizuführen, um das un-
entbehrliche Vertrauen des Volkes in sich selbst
und seine Zukunft zu stärken. Zu diesem Zweck werde
der Finanzminister

unverzüglich in der Kammer Gesetzentwürfe
einbringen, die von grundlegender Wichtigkeit
sind und die die Regierung die für jede
Handlung notwendigen Vollmachten erteilen,
damit sie schnell und entschlossen handeln
könne, wie es das öffentliche Interesse
erfordere.

Anschließend gab Kammerpräsident Berriat
die vorliegenden Anträge zur allgemeinen Politik
der Regierung bekannt, worauf Ministerpräsident
Chaumemps die Vertagung dieser An-
träge beantragte, damit über die von der Re-
gierung eingebrachten Vorlagen dringlich be-
raten werden könne. Ueber die Frage der Ver-
tagung fand eine kurze Aussprache statt, in der ein
Sprecher der Kommunisten und als Vertreter der
Rechten der Abgeordnete Marin das Wort er-
hielten, letzterer um eine Behandlung der landwirt-
schaftlichen Fragen vor den Parlamentsferien zu be-
tragen, letzterer um die Zusammenkunft der Re-
gierung und ihr Programm zu kritisieren.

Chaumemps behielt auf neue die Tribüne und
betonte, daß er unverzüglich einen Kabinettsrat zur
Beratung der für die Landwirtschaft erforderlichen
Maßnahmen einberufen werde. Er wiederholte
dann, zu Marin gemandt, daß die Regierung das
bisherige Volksfrontprogramm 'ortsetzen werde.
Schließlich stellte der Ministerpräsident die Ver-
tagungsfrage zur Vertagung der Aussprache
über die vorliegenden Anträge, worauf die Kam-
mer sofort in die Abstimmung eintrat.

Mit 393 gegen 142 Stimmen wurde im Sinne
der Regierung die Vertagung der Anträge
beschlossen.

Finanzminister Bonnet brachte darauf die
Ermächtigungsvorlage ein. Außerdem
wurden von der Regierung zwei Gesetzentwürfe vor-
gelegt, deren sofortige Behandlung sie ebenfalls
wünscht, und von denen der eine die Regelung der
Wetten und der andere einen Zahlungsaus-
schuß für Industrielle, Kaufleute, und
Handwerker vorsieht.

Zwischenfall bei der Senats-eröffnung

Blum meißert sich, die Regierungserklärung zu ver-
lesen. — Bis Mittwoch verläßt.

BRN Paris, 29. Juni. (Drabth.) Die Eröffnung
der Senatssitzung zur Einbringung der Rege-
rungserklärung fand im Zeichen eines Zwischen-
falles. Der stellvertretende Ministerpräsident
Blum meißerte sich, die Regierungser-
klärung zu verlesen. An seiner Stelle
trat Staatsminister Sarraut auf die Tribüne und
gab dem Senat die Regierungserklärung bekannt.
Die Regierung Blum wird auf einen Frie-
denschwefel zwischen dem Senat und dem Senat
nennen und dem Ministerpräsidenten Cha-
tememps zurückführen, der eine kürzlich gehalten
Rede des sozialdemokratischen Volksministers Le-
bas (Arbeitsminister im Kabinett Blum) in Rou-
baix zum Gegenstand hatte. In dieser Rede hatte
Lebas eine unerhörte Bemerkung gegenüber
dem Senat gemacht. — Nach Entgegennahme der
Regierungserklärung verließ der Senat auf
Mittwoch mittags.

werden sollen. Die Vorschläge besagen, daß die
englische Regierung die Verantwortung
tragen sollte für die Flottenüberwachungen derjen-
igen Teile der spanischen Küste, die sich in den
Händen des Valencian-Ausschusses befin-
den, und daß die französische Regierung und
die englische Regierung die Verantwortung für die
Überwachung derjenigen Abschnitte der spani-
schen Küsten sich teilen sollten, die sich in den
Händen von General Franco befinden, und
sogar in einer Weise, die zwischen den beiden Re-
gierungen zu vereinbaren ist. Bei weitem der
größere Teil der zuletzt genannten Küsten
würde unvermeidlich der französischen Zone
zugerechnet werden.

Der belgische, holländische, schwedische und
sowjetrussische Vertreter begrüßten im Na-
men ihrer Regierungen die englisch-französischen
Vorschläge.

Im Verlauf des Gedankenanstausches brachten
der deutsche und der italienische Vertre-
ter, indem sie sich bereit erklärten, die englisch-
französischen Vorschläge ihren Regierungen zu
übermitteln.

„Häufig grundsätzliche Bedenken gegen jeden
Vorschlag zum Ausdruck, der nicht auf dem
notwendigen Gleichgewicht beruht aufzubauen
ist, daß die volle Unparteilichkeit der Über-
wachung sichergestellt werde. Gleichzeitig
gaben die beiden Vertreter an, daß ihre jewei-
ligen Regierungen beschließen haben, ihre
Staatsangehörigen, die augenblicklich als
Überwachungsbeamte unter dem Über-
wachungsregime beschäftigt sind, anzuerkennen,
ihre Kosten aufzugeben.“

Beim Abschluß der Aussprache kamen alle
Vertreter überein, ihren jeweiligen Regierungen
die Vorschläge, die dem Ausschuss von den Rege-
rungen Englands und Frankreichs mit der Bitte
um sofortige diesbezügliche Anweisungen vorgelegt
waren, zu übermitteln. Der nächste Punkt auf
der Tagesordnung war

der Plan zur Zurückführung nichtspanischer
Staatsangehöriger aus Spanien,

die an dem augenblicklichen Konflikt beteiligt sind.
Lord Blomont erklärte, daß die englische
Regierung sehr besorgt darum sei, daß man in
dieser Angelegenheit zum frühestmöglichen Zeit-
punkt Fortschritte machen kann. Der franzö-
sische Vertreter erklärte, daß die französische
Regierung, um mit der allgemeinen Maßnahme
der Zurückführung zu beginnen, anzuweisen möchte
dies Vorfahrungen für die Rückkehr
aller nichtspanischen Staatsangehörigen aus Spa-

Chaumemps vor der Kammer

„Frieden mit allen Völkern!“

Am bisherigen Volksfrontprogramm soll festgehalten werden
Bonnet bringt das Ermächtigungsgesetz ein

BRN Paris, 29. Juni. (Drabth.) Die Kammer
trat am Dienstag nachmittags um 3 Uhr zusammen,
um die Erklärung der Regierung entgegen-
nehmen zu können. Als Ministerpräsident Cha-
tememps im Parlament erschien, wurde er von sei-
nen Parteifreunden mit Beifall begrüßt. Die Re-
gierungserklärung, die von ihm in der Kammer
verlesen wurde, lautet u. a.:

„Ein Ministerkabinett, das die Lage schmeicheln
wollte, hätte, konnte schnell in Ruhe gesetzt werden.
Zwei grundlegende Ideen haben seit einem Jahr
die gemeinsamen Sorgen der Republikaner be-
herrscht: der Frieden und der soziale Fortschritt. In
den Dienst des einen wie des anderen wird die Re-
gierung ihre ganze Energie stellen. Im Sinne des
einmütigen und tiefen Gefühls des französischen
Volkes, das kürzlich mit ausdrucksvoller Kraft durch
die Stimme seiner Frontkämpfer zum Ausdruck kam,
werden wir die Außenpolitik fortsetzen, die lebens-
schaffend besteht ist.“

„den Frieden mit allen Völkern zu sichern und
ihn nur in der Gerechtigkeit, in der Achtung
der Unabwiesbarkeit aller zu leben.“

Wir werden einseitig den belandeten
Freundschaften Frankreichs treu bleiben
und uns bemühen, Handa das Feld der interna-
tionalen Zusammenarbeit zu erweitern. Frankreich,
das einmütig ist in seinen vaterländischen Gefüh-
len und sicher seiner selbst wie seiner Freunde, ist
ebenfalls entschlossen, sich jeder Drohung zu enthal-
ten und keinerlei Drohung zu dulden. Der Frieden
wird nicht durch Versäße erkauft werden, die nur
zum Kriege führen würden. Der Friede kann nur
durch den Willen der Völker zustandekommen, die
entschlossen sind, ihn zu verteidigen und alle ihre
Kräfte in den Dienst des Rechtes zu stellen. Wir
werden nichts vernachlässigen in dieser Hinsicht, um
die Kräfte, die die Sicherheit des Vaterlandes
schützen, auf ihrem höchsten Stand zu erhalten. Aber wir
haben die bestimmte Hoffnung, daß die Antren-
nung zur Entspannung und zum gegenseitigen Ver-
stehen, die wir unermüßlich fortsetzen werden, ihre
Früchte tragen wird, und wir richten

den herzlichen Aufruf an alle Völker, an alle
Regierungen ohne eine Ausnahme, daß ein
Reinhalte der wirtschaftlichen Unterdrückung und
der Beschränkung der Kulturen endlich die
Hoffnung aufkommen lasse auf eine dauer-
hafte Zusammenarbeit zwischen den wieder
verbündeten Völkern.

Nach einem Hinweis auf das innenpolitische und
soziale Programm der Regierung, das sich mit dem
ihrer Vorgängerin deckt, fährt die Erklärung fort,
wichtige Pflicht der Regierung sei es, unver-
züglich energische Maßnahmen zu ergreifen,
die den unentbehrlichen Wohlstand der Speku-
lation bekämpfen, das Gleichgewicht des
Haushaltes herbeiführen und die nationale
Wirtschaft beleben sollen. Es handele sich darum,
dem Parlament einen umfassenden Plan vorzu-
legen, der geeignet sei, eine dauerhafte Ge-
sundung der Finanzen und wirtschaftlichen Lage
herbeizuführen, um das un-
entbehrliche Vertrauen des Volkes in sich selbst
und seine Zukunft zu stärken. Zu diesem Zweck werde
der Finanzminister

unverzüglich in der Kammer Gesetzentwürfe
einbringen, die von grundlegender Wichtigkeit
sind und die die Regierung die für jede
Handlung notwendigen Vollmachten erteilen,
damit sie schnell und entschlossen handeln
könne, wie es das öffentliche Interesse
erfordere.

Anschließend gab Kammerpräsident Berriat
die vorliegenden Anträge zur allgemeinen Politik
der Regierung bekannt, worauf Ministerpräsident
Chaumemps die Vertagung dieser An-
träge beantragte, damit über die von der Re-
gierung eingebrachten Vorlagen dringlich be-
raten werden könne. Ueber die Frage der Ver-
tagung fand eine kurze Aussprache statt, in der ein
Sprecher der Kommunisten und als Vertreter der
Rechten der Abgeordnete Marin das Wort er-
hielten, letzterer um eine Behandlung der landwirt-
schaftlichen Fragen vor den Parlamentsferien zu be-
tragen, letzterer um die Zusammenkunft der Re-
gierung und ihr Programm zu kritisieren.

Chaumemps behielt auf neue die Tribüne und
betonte, daß er unverzüglich einen Kabinettsrat zur
Beratung der für die Landwirtschaft erforderlichen
Maßnahmen einberufen werde. Er wiederholte
dann, zu Marin gemandt, daß die Regierung das
bisherige Volksfrontprogramm 'ortsetzen werde.
Schließlich stellte der Ministerpräsident die Ver-
tagungsfrage zur Vertagung der Aussprache
über die vorliegenden Anträge, worauf die Kam-
mer sofort in die Abstimmung eintrat.

Mit 393 gegen 142 Stimmen wurde im Sinne
der Regierung die Vertagung der Anträge
beschlossen.

Englisch-französisches Kontroll-Monopol?

(Fortsetzung von Seite 1.)

Für Italien und Deutschland, so betont das halb-
amtliche Blatt, sei es untragbar — und für das An-
sehen Europas absurd —, daß der Angriff der Vol-
schewisten bei dem Fehlen der vereinbarten Reaktion
sich letzten Endes so auswirke,

daß man Sowjet-Spanien eine bevorzugte Be-
handlung zuteil werden lasse.

„Eine auf Frankreich und England beschränkte See-
kontrolle der spanischen Küsten ist offenbar eine
neue Gunstbezeugung für die Bolsche-
wisten und würde eine neue ermutigende Handlung
für den Angreifer darstellen.“

Ueber die Sitzung wurde folgende amtliche
Mitteilung veröffentlicht:

Am heutigen Vormittag, 11 Uhr, fand im eng-
lischen Außenamt die 55. Sitzung des Hauptaus-
schusses des Nichtteilnahmeauschusses statt.
Bei Eröffnung der Sitzung gab der italia-
nische Vertreter folgende Erklärung ab: „Die
Vertretung des Valencian-Ausschusses in London
hat kürzlich eine Pressemitteilung veröffentlicht,
die wilde Behauptungen über französische Lan-
dungen italienischer Truppen in
Spanien enthält. Nicht zum ersten Mal ver-
öffentlichte die fragliche Vertretung durch die
Presse ähnliche phantastische Berichte. Es ist nicht
meine Aufgabe, irgendeine Meinung über den
Gebrauch zu äußern, den die Vertretung Valen-
cias von dem ihr angehängten diplomatischen
Statut macht, doch möchte ich zu erklären, daß
nicht ein einziger italienischer Freiwilliger
mein Land nach Spanien verlassen hat, seit
ein diesbezügliches Verbot verabschiedet wor-
den ist.“

Der Ausschuss befaßte sich sodann mit der
Frage des Flottenüberwachungs-
schemas. Lord Blomont gab im Namen der
englischen Regierung eine Erklärung ab, in der
er nach Bezugnahme auf die Entwicklung der
Sage seit der letzten Sitzung gewisse Vorschläge
zur Wiederherstellung des Flottenüberwachungs-
schemas vorbrachte, die die englische und die fran-
zösische Regierung beschlossen haben, dem Ausschuss
vorzulegen. Nach diesen Vorschlägen

wären die englische und die französische Rege-
rung bereit, die Verantwortung für die Durch-
führung des Flottenüberwachungs-schemas für
die Gesamtheit der Küsten Spaniens zu
übernehmen.

Die erklärten sich grundsätzlich mit der Ernen-
nung neutraler Beobachter einverstanden,
die auf den Überwachungsflotten stationiert

schädeligen Sicherung dient die nationalsozialisti-
sche Wirtschaftspolitik in all ihren Taten. Wenn
im Innern der Wirtschaftskriege hergestellt, die
Kampfgeneration beseitigt und an die Stelle des
Klassenkampfes die Volksgemeinschaft gesetzt wurde,
wenn so das soziale Problem an der Wurzel ge-
packt worden ist, so sind damit die ersten Voraus-
setzungen für die Wiederaufrichtung der wirt-
schaftlichen Kraft und die Sicherung der wirtschaft-
lichen Lebensgrundlagen geschaffen worden. Das
Zweite war, daß der Arbeitskraft des Volkes
Aufgaben gestellt und daß dadurch Werte geschaf-
fen wurden. Auch hier formulierte der Führer in
Büdingen ganz eindeutig die neue, draußen in der
Welt noch nicht recht verstandene Auffassung. Nicht
darauf kommt es an, was eine Nation an Geld
bringt und ausbietet, sondern darauf, was an
Werten der Arbeit hinter diesem Gelde steht. Und
deshalb ist die Steigerung der Produktion, das
Erste, was notwendig ist, wenn man die wirt-
schaftliche Gesundheit will. Schließlich der Vier-
jahresplan. Was will er anderes als die Tatsa-
che ausgleichen, daß die Natur uns gewisse bis-
her im wirtschaftlichen Produktionsprozeß als un-
entbehrlich angelegene Rohstoffe verleiht? Deutsch-
land greift auf die Rohstoffe zurück, an denen es
keinen Mangel hat, und entwickelt aus ihnen durch
die Kraft des Geistes und der schaffenden Hand
jene Werkstoffe, die zur Verwirklichung der mens-
lichen Bedürfnisse notwendig sind. Generaloberst
Göring zeigte das an einigen Beispielen auf.
Mit der Vollendung dieses Vierjahresplans wird
auch der wirtschaftliche Aufbau Deutschlands ab-
gerundet sein. Und nun sagen die anderen: Ihr
wollt auch also doch abschließen. Man könnte
einen zunächst erwidern: Was geht das euch an,
nachdem ihr uns von allen Rohstoffquellen abdrän-
gt und durch politische und wirtschaftliche
Schemen die freie Betätigung auf dem Welt-
markt so sehr erschwert habt? Aber der Ein-
wand der anderen ist ja falsch. Deutschland denkt
gar nicht daran, sich vom Weltmarkt zurückzuziehen.
Die eifrige handelspolitische Tätigkeit, die es ge-
rade in letzter Zeit entfaltet, ist der beste Gegen-
beweis. Und diese handelspolitische Tätigkeit war
erfolgreich, denn von 1934 bis 1936 stieg der
deutsche Anteil an der Weltausfuhr. Der aber
ausführen will, muß auch einführen. Das haben
wir nämlich besser begriffen als die anderen.
Folgernd, auch die neuen deutschen Werkstoffe
sind schon an, in den Bereich der Weltwirtschaft
hineinzuwachsen. Kürzlich erst wurde bekannt, daß
das Ausland sehr lebhaftes Interesse an deutschen
Stahl zeigt. Wer kann wissen, ob dieser Stoff,
der zunächst einmal den deutschen Mangel an Roh-
stoffen ausgleichen soll, nicht eines Tages auch
Exportartikel werden wird? Deutschland will
Weltwirtschaft. Aber es will eine Weltwirt-
schaft, die in sich gesund ist, und die erste Voraus-
setzung dafür sind gesunde Nationalwirtschaften.
Was an uns ist, so tun wir alles, um ein Höchst-
maß an innerer wirtschaftlicher Gesundheit zu er-
reichen. Solche Gesundheit heißt wirtschaft-
lich auf Kraft. Die anderen sollten froh sein,
daß wir das deutsche Volk wieder kaufkräftig
machen. An ihnen aber ist es, jene Barrieren aus
dem Weg zu räumen, die nicht wir, sondern sie
aufgerichtet und mit denen verbunden wird, daß
die Kaufkraft wirksam werden kann. Wenn Dr.
Schacht verlangte, daß man den internationalen
Zahlungsvorkehr wieder funktionsfähig macht, die
internationalen Zahlungsmittel bereinigt und
mit der Politik vollständig verknüpft, so befehligen
ausführt, dann wies er auf einige dieser zu beseiti-
genden Barrieren hin. Und der Vorkämpfer der
Internationalen Handelskammer, der Holländer
Dr. Kenterer van Bliffingen, nannte
noch eine andere Voraussetzung: Die Notwendig-
keit politischer Verständigung, ohne die kein
Wirtschaftsfriede und keine weltwirtschaftliche
Gesundung möglich ist. Möge die Welt die Mah-
nungen der Internationalen Handelskammer
hören.

Perus Gesandter überreicht sein Beglaubigungsschreiben

Der -nische Senatspräsident beim Führer.

BRN Berlin, 30. Juni. (Drabth.) Der Füh-
rer und Reichsminister empfing am Dienstag
unter dem üblichen Zeremoniell den neu ernann-
ten peruanischen Gesandten Manuel Naranjo zur
Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens
und des Akkreditationsbogens seines Vorgesetzten
Generaloberst Gildemeister.

Der Gesandte wurde durch den Chef des Pro-
tokolls des Auswärtigen Amtes von der Gesand-
tschaft abgeholt und im Kraftwagen des Führers
zum Hause des Reichspräsidenten geleitet. Dort
erwies ihm der Reichspräsident eine Ehrenwache des
Marschalls im Ehrenhof mit Spielmann unter Füh-
rung eines Offiziers dem Gesandten die
ihnen Ehrenbewehrungen durch Präsentieren des
Gewehrs und durch Trommelwirbel.

An dem Empfang des Gesandten im Innern
des Hauses nahm der Reichsminister des Auswärti-
gen, Reichsrat von Reuter, teil. In dem
bei dieser Gelegenheit amnestierten Ansprache
betonte der peruanische Gesandte und der deutsche
Reichsminister.

Die alte Freundschaft, die zwischen beiden
Nationen besteht,

und haben die erfolgreiche und auf allen Gebieten
noch ausbauende wirtschaftliche Zusammenarbeit
zwischen Deutschland und Peru hervor.

Hiernach empfing der Führer und Reichs-
minister den japanischen Senatspräsidenten Sifashi
Akiba aus Tokio in Privatbesuch.

Nach diesen Empfängen erschien der Führer
und Oberste Reichsleiter der Wehrmacht unter
den jubelnden Anrufen der Menge, die sich zahl-
reich in der Wilhelmstraße versammelt und die
An- und Abfahrt der Besucher mit freudigster
Interesse verfolgt hatte, im Ehrenhof des „Haus-
es des Reichspräsidenten“, wo er die Front der
Ehrenwache abstritt.

Militärlastwagen in Oberösterreich verunglückt

Ein Laster, acht Verletzte.

BRN Wien, 28. Juni. (Drabth.) Infolge Ver-
fahrens der Bremse auf einem steilen Berg ver-
unglückte bei der Stadt Saas in Oberösterreich ein
Militärlastwagen. Ein Offizier
sah den Tod, zwei Offiziere wurden schwer
und sechs leicht verletzt.

Regnet's an St. Peter und Paul
wird's dem Winzer graul

Mittwoch, den 30. Juni

1503	Johann Friedrich der Großmütige, Kurfürst von Sachsen („Janfrieb“), Gründer der Universität Jena, in Torgau geb. (gestor- ben 1554).
1789	Der französische Maler Horace Vernet in Paris geb. (gest. 1863).
1807	Der Dichter Friedr. Theodor Vischer in Ludwigsburg geb. (gest. 1887).
1853	Der Architekt Adolf Hirtzmängler zu Kreuzburg i. Br. geb. (gest. 1907).
1899	Das Deutsche Reich erwirbt die Kara- linen- und Kolawinseln mit den Marianen.

Melde auch Du Dich zur Arbeit am deutschen Boden!
 NSG. Unser wertvollster Besitz ist der deutsche Boden. Ihn zu bearbeiten ist die große Aufgabe des Bauern. Bauernarbeit sichert die Ernährung und damit die Freiheit der Nation.

Arbeit am Boden ist daher schönster Dienst an der deutschen Volksgemeinschaft.

Im Gebiet Westfalen konnten bereits 20-
zig Landdienstgruppen der NS in den
Kampf um die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes
eingesetzt werden.

Deutscher Junge, melde Dich heute noch zum Landdienst der Hitler-Jugend bei Deiner zuständigen HJ-Dienststelle.

Gegen 16 Uhr wurde auf dem Rathausplatz beim Ueberschreiten des Fahrdammes ein Fußgänger von einem Kraftrad angefahren und zu Boden geworfen.

Um 20.15 Uhr fuhr auf der Ratowstraße, vor Haus Nr. 41, ein Motorrad beim Ausweichen eines Fußgängers in den Straßengraben. Der Motorradfahrer stürzte und wurde am linken Knie leicht verletzt. Das Motorrad wurde leicht beschädigt.

Gegen 2.06 Uhr wurde auf der Rottstraße, vor dem Hause Nr. 44, ein parkender Personentransportwagen von einem unbekannten Fahrzeug angefahren und stark beschädigt.

Dier und da wird bei Einladungen zur Eifel die Befürchtung laut, daß in lumpigen Gebieten der Eifel vereinzelt Kreuzottern vorkämen. Diese Befürchtung ist völlig unbeeinträchtigt und nur geeignet, unnötig zu ängstigen. Wahgebende Zoologen sind wiederholt den Behauptungen, es seien Kreuzottern gefangen oder gefunden worden, nachgegangen und haben in jedem Falle festgestellt, daß es sich um die völlig harmlose und nichtbisse Ringerotter oder „Glatte Ratter“ handelte. Selbst Wundschneiden, die nicht einmal zur Familie der Schlangen gehören, wurden von überängstlichen Deuten als Riper bezeichnet. Alle bisherigen Behauptungen über das Vorkommen von Kreuzottern in der Eifel haben sich als falsch erwiesen. Das Ergebnis der bisherigen umfangreichen Ermittlungen läßt darauf schließen, daß es in der Eifel keine Kreuzottern gibt.

X. Rathhofkonzert. Am Mittwoch, dem 30. Juni, 21 Uhr, findet bei gütiger Witterung im Rathhof ein Konzert mit folgendem Programm statt:

1. "Einzug der Gladiatoren", Marsch von Reick;
2. Ouvertüre zur Oper "Arenzi" von Wagner;
3. "Ein Hochzeitszug auf Froldungen" von Grieg;
4. "Ein Sommerabend" Balade von Waldensfeld;
5. Kantate aus der Oper "Dänkel und Gretel" von Humperdink;
6. "Deutschland, mein Vaterland", Marsch von Krause. Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.

— Im Beruf verlegt. Der Werkarbeiter Wilhelm H. aus der Kolonie „Stahlhauen“ wurde beratt unglücklich von Walzhäben getroffen, daß er empfindliche Beinverletzungen neben einem Fußhambbruch erlitt. die Krankenhausbehandlung im St. Elisabeth-Hospital notwendig machten.

= Sturzunfall. Der Schüler Helmut L. hatte eine Geschäftsbeforgung für die Tante ausführen sollen, hierbei glitt er auf der Treppe aus, wobei er berart heftig zu Fall kam, daß er innere Verletzungen erlitt, die spezialärztliche Behandlung im Augusta-Krankenhaus erforderlich machten.

× **Totenglocke.** Im rüstigen Alter von 39 Jahren wurde nach schwerem Leiden der Kaufmann Heinrich Niesling in die Ewigkeit aufrufen. Der Verstorbene war Teilhaber der Firma Niesling und Zimmermann Elektro G. m. b. H. und ein vorbildlicher Geseilschaftsführer. Hohe Mannestugenden zeichneten ihn aus, so daß er die Verehrung und Liebe aller genoß, die mit ihm in Berührung kamen. Lange Jahre war er der 2. Vorsitzende der „Conflantia“, bei deren Mitglieder er in höchster Achtung stand und mit denen ein echtes Kameradschaftsverhältnis ihn verband. Den Krieg machte er in Rumänien und an der Westfront mit und geriet nachher in englische Gefangenenschaft. Auch auf karitatistischem Gebiet fand er einen Mann, wie er auch im allgemeinen viel Gutes that. Alle, die den Verstorbenen kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus bewahren. Möge er in Frieden ruhen!

zum Spielzeitende im Bochumer Stadttheater.

Im Stadttheater Bochum geht zum Schluss des Spiegels Schafspeere's selten geliebter „Antonius und Kleopatra“ in Szene. Das Stück gehört zum Anflug der Römer-Tragödien, die im Rahmen einer zweiten Schafspeere-Boche im Oktober dieses Jahres in Bochum erstmals für die deutschen Bühnen in Szene gehen werden. Diese Schafspeere-Boche wird verbunden sein mit Vorträgen deutscher Schafspeere-Archivare und einer großen Ausstellung.

Die Spielleitung von „Antonius und Kleopatra“ liegt in Händen von Intendant Dr. S. Schmidt. Der genaue Premierentermin liegt noch nicht fest.

Wenn die Heuernte beginnt, dann wissen wir, daß das Jahr auf seinem Höhepunkt steht. Und mit diesem scheint auch die Schaffenskraft des Landmanns am höchsten geliegen zu sein. Denn Heuernte, das bedeutet nur eine kurze Ruhe in der Nacht, die es selbst eilig zu haben scheint. Schon wenn der Morgen dämmert, steht der Bauer an der Pflüge, durchschneidet die scharfe Sense mit mächtigem Schwung das taufrische Gras. Alle Erfahrungen sind es, die den Landmann schon zu früher Morgenstunde seine Arbeit beginnen läßt, weil um diese Zeit das noch leuchtende Gras sich leichter mähen läßt als das ausgetrocknete am Mittag. Nach dem Mähen muß die Sonne das Wert vollenden und das Gras mit seinen 80 Prozent Feuchtigkeitsgehalt zu duftendem dürren Heu trocknen. Aber die Sonne allein kann diese Arbeit nicht schaffen. Viele fleißige Hände müssen sich den ganzen Tag

Gründung am 30. Juni.

In freizeitlichen Betriebsappellen wird am 30. Juni 1937 mit einer Rede des Reichsorganisationsleiters der NSDAP und Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Len. von Berlin aus im ganzen Reich die erste Betriebsportgemeinschaft verkündet. Im Gau Westfalen-Süd findet diese Feierstunde auf dem neuerrichteten Werksportplatz der Firma A. W. Schöme in Norden statt. Um 17.30 Uhr sind Betriebsführer, Werkstatthalter und Gefolgschaft angetreten. Gauobmann Parteigenosse Stein erwidert die erste Betriebsportgemeinschaft im Gau Westfalen-Süd und übergibt dem Sportplatz seiner Bestimmung.

Durch die Verordnung des Reichsportführers v. Tschammer und Osten vom 16. Dezember 1936 wurde das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Raff durch Freude“ als die alleinige Trägerin der gesamten förderlichen Erziehung innerhalb der Deutschen Arbeitsfront bestimmt. Damit ist der Weg geebnet für die weitestgehende Förderung des Reichsgemeinschaftssportes. Die durch das Sportamt der NS-Gemeinschaft „Raff durch Freude“ eingeleiteten Leibesübungen sind im höchsten Maße geeignet, die Aufgabe der Erhaltung der Gesundheit und die Erhöhung der Widerstandskraft des deutschen Volkes zu bewältigen, körperliche und geistige Berufsschäden auszugleichen und einen gesunden, lebensbehaltenden Menschen zu erzielen. Durch die nimmermehr fählich zur Durchführung gelangenden Betriebsuntersuchungen gewinnt der Reichsport besondere Bedeutung.

Winterarbeit von RdN.

Für die kommende Winterarbeit hat die RE-
Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ des Ganes
Befehlens-Süd schon sehr umfangreiche Pläne. Sie
wird eine Anzahl von Beförderungen stiften, und
in jedem Ring den Besuch von je 5 Verankerten
in jedem Volksgenossen möglich machen. Die
Programmgestaltung wird unter anderem in der
Musik wieder das Reichsmusikbühnen-Orchester
underner das Schuls-Fürstentum-Trio, für die
Bühne das Musikalische Landestheater, die Nieder-
schäffische Musikbühne (Operette), die Tegernsee-
Bauernbühne und ein Marionettentheater, ferner
eine oder zwei Tansgruppen einbeziehen. Die be-
reits im vergangenen Winter besprochene Linie

So lautet ein altes Sprichwort. Und damit ist zugleich gesagt, daß der Peter- und Paulstag eine besondere Bedeutung als Wettertag habe. Wie an diesem Tag das Wetter ist, so soll es nach den Wetterregeln während der ganzen nächsten Ernte sein. Der Tag Peter und Paul soll wohl schön und sonnig, aber nicht übermäßig heiß sein. „It es schön zu St. Peter und Paul, füllen sich Scheunen, Tälchen und Maul“, sagen die norddeutschen Landleute. In Mitteldeutschland und bei uns im Westen lautet ein alter Spruch: „It's am Paul und Peter schön, dürfen die Bauern nach der Ernte zum Bier gehen.“ Leider war es gestern aber alles andere als schön und sonnig. Datten wir Montag noch einen blauen Himmel und eine leuchtende Sonne, die das Thermometer auf 25 Grad trieb, so war der Umdunstung gestern um 11

regern, um das Heu immer wieder zu lüften und zu wenden, damit der Prozeß des Trocknens recht schnell vor sich geht. Je rascher die Trocknung vorstatten geht, desto geringer sind die Verluste an wertvollen Nährstoffen. So lange das Gras noch grün ist, lebt es. Leben aber bedeutet einen Verbrauch an Nährstoffen. Das ist bei der Pflanze so wie beim Tier. Also muß das Gras durch eine möglichst rasche Trocknung zum Absterben, d. h. zum trockenen Heu geführt werden. Gewöhnlich dauert es zwei Tage, bis das Heu trocken ist und eingefahren werden kann. Je nach der Auflockerung des Gräserbestandes ist der Nährstoffgehalt und die Güte des Heues ebenso unterschiedlich, aber auch die Zeit des Mähens. Doch die Arbeit, die in einem Wagen Heu steckt, hat immer ein gut Stück Schwere gelöst.

einer systematischen Kulturarbeit, wird nun in die Breite geben; die für die bereits getätigten hmb. beabsichtigten Gastsdielabläufe genannte Zahl ist geradezu übermäßig und gestaltet die Erfüllung der Absicht, gerade auf dem Lande jeden Ort zu erfassen, soweit sich dort überhaupt die Möglichkeit dazu bietet.

Wer von der Königsallee kommt und über die Wasserstraße zum Wesiental gehen will, stößt nach wenigen hundert Metern an der Ecke GutsMuthsstraße auf dieses alte weisfällische Bauernhaus, das seit und eineinhalb Jahrhunderten an dieser Straßenkreuzung steht. Zur Zeit der französischen Revolution wurde dieses Haus von Vorfahren des Besitzers erbaut, der heute hier wohnt. Ununterbrochen ist es bisher Eigentum der gleichen Familie.

spürbarer durch den Regen und den Wind. Ja, es regnete fast den ganzen Peter- und Paul-Tag und wenn nun die Wetterregel dieses Postages Recht behält, dann werden Juli und August gleichermassen verregnen. Da wir aber nicht abergläubisch sind, wollen wir uns auch nicht ins Vorhorn lassen.

Was aber nicht zu leugnen ist, das in die Tatsache das mir auf Ziel wieder einmal in einem Tief liegen. Und kennen in das alte Lied vom Marium und Minnum das das alte Beter- oder Gebeterwort vorfinden. Bekanntlich gibt es bei beiden Seiten sogar "leise" und "harte" Tiefs. Gemein liegt über Schottland so etwas wie ein Döck, und wenn mir das zu sehr berüberkommen dann ist alles in Ordnung und in greifbarer Butter. Dermal über sitzen wie mehr feuch als fröhlich in der Tinte, will helfen im Regen, dem besagten Tief und worten nun darauf, das die Minima, die uns in diesem Jahr in ganz maximaler Weise aufgefist wurden, endlich Platz machen für Maximale, die, wenn sie bisher auch ganz minimal aufgetreten sind nun endlich mal hies- und sichst sind und uns für ein paar Wochen ungetrübten Sonnen- a-ana und gelinde Bratmaße garantieren, das sie mir und einen Vertrag auf einen richtigen, einen anständigen Sommer schließen.

Und das umso mehr, als wir morgen schon in einen ausgedehnten Sommermonat treten, dessen letztes Drittel schon den Ferien gehört. Wenn der Juni hi heute von uns verabschiedet, dann haben wir allen Grund, ihm dankbar zu sein. Er war ein paradoxer Monat, denn er fiel von einem Extrem in das andere. Seine erste Befade war gluthendbaidet und so warm, wie es seit Menschengedenken überhaupt noch nicht gewesen war. Ueber Nacht kam dann plözlich die Abkühlung, die Schicksale überfalle uns und ließ uns wieder hinter den Fien flüchten. Ereignissreiche währte er nicht lange und das nächste war wieder ein überdurchschnittliche Wärme. Bis auf Peter und Paul, wo der Juni wieder mit einer ordentlichen Regendege das Himmelwetterte. Nun müssen wir abwarten, ob der Peter- und Paul-Tag die Wetterregel mehrmacht.

Am heutigen Tage geht B. Schwengens „Jan und die Schwinkelein“ zum ersten Male für Westdeutschland in Szene. Auch in diesem Stück zeigt Schwengens, wie schon bei seinen früheren dramatischen Arbeiten — so auch in der in Potsdam zur Aufführung gelangten Komödie „Am Himmel Europas“ — seine dichterischen Fähigkeiten. „Jan und die Schwinkelein“ wurde zum ersten Male mit größtem Erfolg im Kleinen Hause des Staatstheaters Berlin gegeben.

In der heutigen Aufführung werden Arco-Renate, Portfeld und Alfred Schiele die Hauptrollen spielen. Regie führt Viktor Ahlers. (Bormie C 31).

Sonntag, 3. Juli als weitere weitdeutsche Erstausführung „Eine Frau mit Julia“ von Koller-Porens (Weißer Ring 12).

Der städtische Fortbildungskurs über Berufs-
krankheiten. Der Fortbildungskurs über Berufs-
krankheiten wird am Mittwoch, 30. Juni, mit den
Vorträgen des Professors Dr. Frieböck (Berlin)
über „Berufliche Infektionskrankheiten“ und des Pro-
fessors Dr. Böhm (Göding) über „Tuberkulose
und Silikose und die Begünstigung bei ihrem Zu-
sammenwirken“ fortgesetzt. Die Vorträge finden
in der Verwaltungsschule statt; sie beginnen
um 17 Uhr. Teilnehmerkarten sind noch
an der Abendkasse zu haben.

le geblieben. Nun sind allerdings die Tage ihres dortigen Verbleibens gezählt, denn im Zuge der Straßenerneuerung wird dieses alte Bauwerk in allerhöchster Zeit der Spülkade zum Opfer fallen. Schade drum, so schwinden die letzten Zeugen von Hochmuths Vergangenheit; doch die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer der anliegenden Straßen verlangt diese Maßnahme.

A horizontal scale bar with markings from 0 to 6. The unit 'cm' is indicated between the 2 and 3 markings.

Herr

langweilig sein. Mit viel Unter-
geister Geduld allein in
... Nun, jedenfalls,
... Er konnte in
... Abenteuer im Aus-
... einigen Stunden in
... angeschlossen, die kurze
... die See gemeinsam zu
... zur Aufbebung
... Stadt sorgend der

stehen in der Hand
... und
... die Stadt. Als die
... doch anständig wurde
... ließ, enthielt dieses

unbeachtet

oder amtlich zuge-
... oder zur Beför-
... menden! Suche die
... läge und merke dir

in D-Jügen, am

... wiewegs Vörsicht
... noch Horeetten

... an deiner Boh-
... lufschiff. Bin nicht
... , dann dadurch er-
... re Arbeit!

Kämpfer

Grabe setzten.

... um-Damme wurde
... am Gaudiumssamt
... Träger des gold-
... lube befestigt. Groß
... die sich am Trauer-
... einzuwenden hatten,
... zu geben. Während
... einabgelassen wurde,
... rten Guss an den
... die Ehrenfahne der
... imes. In einer fur-
... Gaudiumer Kette
... aufrechten Kämpfer
... Kraft lange vor der
... Kraft für die Be-
... sei wieder einer
... abzugeben. Das
... werden; denn es
... eine einmal imfande
... ers fortzuführen. Der
... des Gaudiumers 1933
... an die Gaud-
... und Amberg-De-
... hertragenden Auf-
... seinen Mitarbeiter
... Der Stella Gau-
... Aultraa des Gau-
... leitungsführers
... dem leste Kreis-
... für die SS-SS-
... die SS-SS-
... der Weib-
... der Georg, für
... geleiteter Schwarz-
... Dämme der Dis-
... er. Die kurze ein-
... dem Die der SS

Abend

... so frohe und him-
... le-Abend, der auf
... auf Aufstuf-
... ana. Schon an die-
... aus, das darstellte
... möchten, und des-
... ant. NS-Gemein-
... Bodum für den
... im Vorparten
... Unterhaltungs-
... beliebten Kompo-
... st. Es spielt das
... der Vereins unter
... red. A. und es
... halsbald mit
... 20.
... anonen. So wie ein
... im Parkhaus ge-

ri

... des Konzertjahres
... ed vom Städtischen
... Städtischen Musik-
... ner-Gesang-Gesell-
... über Schiller's
... der Dichtern auf-
... Gertrud Walter-
... (H), Walter Sturm
... Leitung: Städt.
... Reichwein. Das
... und beginnt um

... arten sind an der
... Vorberaufstellen
... mitzuke. Vertret-
... Marks, Rortum-
... NS-Gemeinschaft
... in der Ver-
... der NS-Kultur-
... Heraltsage. Schö-
... entsprechenden
... Heatersalle ausge-
... und Kammer-
... teile von 0.50 bis
... abtsteiler, Rortum

Die frohen Tage

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER VOLKSZEITUNG

Sonnenfinsternis im Farbfilm!

Interessante Einzelheiten von dem Erlebnis auf den Phönixinseln — Das amerikanische Expeditionsschiff mit Voll dampf auf der Rückfahrt nach USA

Die amerikanische Expedition, die unter Leitung von Dr. M. L. E. L. zur Beobachtung der letzten Sonnenfinsternis nach den Phönixinseln im Pazifischen Ozean gefahren war, gab heute die Berichte von ihrer Arbeit.

Mit einem riesigen Aufwand brachten die amerikanischen Forscher vor nahezu zwei Monaten von Hause zur Beobachtung der Sonnenfinsternis auf. In ihrem Gepäck fehlte nichts, was ein moderner Forscher zu seiner Arbeit benötigt. Vom kleinsten Sextanten bis zum kompliziertesten Fernrohr, vom Kompass bis hin zu Film- und Rundfunkgeräten war alles vorhanden. Ein Tonnen Gewicht hatten allein die Forschungsinstrumente der Expedition, zu denen die Rundfunk- und die Filmapparatur noch mit vier Tonnen Gewicht hinzu kam. Räumlich und zeitlich war das Schiff unterwegs, ehe es die Küste des kleinen Inselnarchipels Canton erreichte, und die Forscher ihre Instrumente auspacken und aufbauen konnten.

Die Inseln waren von Menschen völlig unbewohnt, und die einzigen Bewohner, die sich hier aufhielten, waren Vögel. Unablässig brachten der Ozean gegen die felsigen Ufer, unablässig schrie der heiße Wind über die schattenlose Oberfläche, auf der die Expedition in tieferer Luft ihren Instrumentenpark aufstellte. Die Rollen waren genau verteilt, um jede Sekunde der kurzen Zeit der Verdunkelung voll auszunutzen. Dr. M. L. E. L. hatte es sich als altem Spezialisten auf diesem Gebiet vorbehalten, die Spektraluntersuchungen des Sonnenlichtes in den Augenblicken vor und nach der eigentlichen Finsternis durchzuführen. Dr. E. L. E. beobachtete das Spektrum der während der Verdunkelung hervorbrechenden Sonnenstrahlen. Dr. M. L. E. L. war maß die Stärke des Lichtes während der Verdunkelung, und Dr. M. L. E. L. hand an der Kamera und leitete die wissenschaftlichen fotografischen Aufnahmen. An allen Stellen der Inseln standen überdies die Kameramänner amerikanischer Filmunternehmen, die mit nach der Südsee geschickt waren. Zwei Angestellte der National Broadcasting Company hatten ihre Mikrophone aufgestellt, um gleich von Ort und Stelle über viele laufend Kilometer hinweg ihre Hörer an dem großen Naturereignis teilnehmen zu lassen.

Die Sonne stirbt!

Gekannt warnten alle Expeditionsteilnehmer auf den Augenblick der Verdunkelung. Groß und leuchtend stand wenige Minuten zuvor der Sonnenball am Himmel. Nur ganz hinten am Himmel trieben verloren einige Wolken nach Westen. An der Beobachtungsstelle war der Himmel völlig frei. Von Minute zu Minute nahm die Helligkeit ab. Aufgeregt schwärmten die Vögel dicht über das Wasser. Schreie und Flüge ließen sie lauwärts um ihre schwebenden Reiter aufsuchen. Es war totenstill auf dem Strand. Nur das Geräusch der Kurven an den Altimetern oder das Kantieren an den chronometrischen Geräten klang in die Lautlosigkeit. Ganz hinten, weit ab von der Beobachtungsstation, stand der Anker des Rundfunks.

Nimmer weiter laut die Landschaft in farblose Dunkelheit. Der Himmel nahm eine bläulich-schwarze Färbung an. Die Sonne war hinter der schwarzen Scheibe des Mondes untergegangen. Wie glühende Riesennarben schoben und griffen rote Flammen hinter dem Mond hervor. Roberten hoch. Vertiefen und verflachten wieder. Liehen das Land wieder in gleichmäßigem Dunkel untertand. Lavendelfarben leuchtete der Horizont. Vordel-farben erhellten hinter die Wolken und lavendelfarben glühende geheimnisvoll das Meer, das sonst in grünlich-blauer Tönung schimmerte. Sterne traten heraus. Schwach aber doch deutlich erkennbar standen die Bilder des südlichen Nachthimmels am Firmament.

Niederhaft arbeiteten inzwischen die Expeditionsteilnehmer. Hunderte von Aufnahmen entstanden in diesen drei Minuten dreißig Sekunden der totalen Verdunkelung. Hunderte von Metern Filmband rollten an den Objektiven der Kamera vorbei. Tausende von Menschen sahen an den Lautsprechern in Amerika und in der ganzen Welt, um den Schilderungen des Berichterstatters zu lauschen. Wortlos saßen sie ohne Unterbrechung, um den anderen Beobachtungsstationen Nachrichten und Mitteilungen über den Ablauf des gigantischen Naturereignisses zu geben. Doch oben in den Bergen der Inseln, in Peru hand das nächste Observatorium, von dem aus die Sonnenfinsternis untersucht wurde.

Der neue Tag.

Nur allmählich vergingen den Männern auf den Phönixinseln die drei Minuten und dreißig Sekunden, um dreihundert Jahre von Millionen mit einem großen Stad von Gessern und einer schweren Last von Instrumenten gekommen waren. Mächtig kam wieder die Sonne hinter der schwarzen Rundscheibe hervor. Erst flatterte sie langsam hinaus in den Himmel, dann schneller und immer schneller. Die Dunkelheit verlor. Das Meer bekam seine alte Farbe wieder. Die Vögel luden vorwärts aus ihren Verhölen hervor als wollten sie es noch nicht glauben, daß der ganze Spuk an Ende war und flohen dann schreiend und jubelnd wieder der Sonne entgegen.

Schon kurze Stunden nach Beendigung der Finsternis waren die Forscher wieder beim Abbau ihres Lagers. Mitlen wurden herbeigeholt. Die Aernrober wanderten wieder in ihre Verpfandungen. Unten am Meeresufer sanken zur Erde. Filmapparate

Wie Du mir, so ich Dir!

Einen recht eigenartigen Autounfall erlitt dieser Tage ein Engländer in der belebten Hauptstraße einer südenglischen Stadt. Als er an einem anderen Wagen vorbeifahren wollte, ließ ein Mann über die Straße, und zwar so unglücklich, daß der Autofahrer nicht bremsen konnte. Sein Wagen ergriff den Unvorsichtigen und schleifte ihn einige Meter fort. Dabei wurde der Autofahrer am rechten Bein schwer verletzt. Beim genauen Feststellen der Personallisten gab es jedoch sowohl bei dem Autofahrer als auch bei dem Verletzten eine große Ueberraschung. Beide konnten sich sehr gut. Vor einigen Jahren hatten sie schon einmal ein ähnliches Zusammentreffen. Nur wurde damals der Autofahrer in seiner Eigenschaft als Fußgänger ausgetrieben und am Bein verletzt, während der jetzige Fußgänger am Steuer des Unfallsorgens lag. Es scheint also, daß das Leben bisweilen wieder Schicksale ausgleicht.

Künstliche Stahlunge für Millionärsjohn

Der Sohn von Mr. John, einem sehr reichen Chicagoer Bankier, leidet schwer an den Nachwirkungen der spinalen Kinderlähmung. Er befindet sich jetzt in Peking in China im Krankenhaus und sollte nach Chicago überführt werden. Dazu müßte eine besondere Stahlgele konstruiert werden, in der dem jungen John auf künstlichem Wege Luft zugeführt werden könnte. Der Apparat wurde so konstruiert, daß er alle vier Sekunden automatisch ein bestimmtes Quantum Luft in Lungs Lunge hineinpumpt. Tatsächlich hat der junge Mann, eingeschlossen in diese künstliche Atmungsgele, die Reise von Peking nach Chicago, insgesamt 16.000 Kilometer, gut überstanden. Als der Transport auf dem Bahnhof in Chicago anlangt, haben vier stoffige Röcke die Stahlgele auf einen Rollwagen und auf ihn erzwungen dann die Ueberführung nach dem Krankenhaus. Nach Aussage der Ärzte haben die stofflichen Vorrichtungen die einzige Möglichkeit, das Leben des jungen John zu retten. Sein Vater hat freilich 200.000 Dollar dafür aufwenden müssen. Das kann nicht jeder ...

Der erste Taler

Der Dollarmillionär, der als kleiner Junge Zeitungen verkauft hat, ist eine Wilderndung geworden. Dennoch bleibt es eine Tatsache, daß die meisten großen Vermögen, besonders in Amerika, nicht vererbt, sondern von Männern, die klein anfangen, erworben worden sind. Der „Daily Mirror“ hat sechs englische und amerikanische Millionäre gebeten, etwas über die Geheimnisse ihres Erfolges zu erzählen.

In der Reihe dieser recht wenig romantischen Berichte macht Lord Ruffield den Anfang, ein sechzigjähriger Automobilist und Philanthrop, dessen Vermögen auf 20 Millionen geschätzt wird. Er begann mit 17 Jahren in einer kleinen Fahrradfabrik sein eigenes Vermögen betrug damals 100 Mark. „Der einzige Weg zum Erfolg“, lautet er, „ist anstrengende Arbeit und natürlich Vorant-schau“.

Ein anderer ungeheuer reichlicher Mann ist der Oelförderung Sir Henri Deterding, 70 Jahre alt und das Haupt einer weltumspannenden Oelfabrik. Er fing als Petroleumhändler an, lenkte als solcher die Aufmerksamkeit des Oels einer holländischen Oelfabrik auf sich und wurde dessen Geschäftsführer. Sein Rat für den Erfolg lautet so: „Es ist niemals falsch, einen Fehler zuzugeben. Das Falsche ist, ihn nicht zugeben zu wollen und die Dinge so darzustellen, als sei kein Fehler gemacht worden.“

5000 Angestellte arbeiten in dem Warenhaus des 74-jährigen Millionärs Gordon Selfridge. Er stammt aus Amerika, wo er die Volksschule besuchte. Mit 14 Jahren bekam er eine Anstellung in einer Bank. Aber er blieb dort nicht lange, sondern nahm eine Stellung in einem Warenhaus an, wo er sich allmählich zu einem führenden Vollen emporarbeitete. Mit 40 Jahren kam er nach England und eröffnete dort eine Art Warenhaus, wie man es vorher nicht gekannt hatte. Was war das Geheimnis seines Erfolges? „Das Geheimnis“, so lautet er, „ist das Fehlen jeden Gefühls von vollständigem Zufriedenheit. Meine Mutter hatte mich eine Lebensweisheit gelehrt: Roller Hoffnung unterwerge zu sein ist besser als ankommen, und der eigentliche Erfolg ist die Arbeit.“

Vord Sirix kam als junger Mann von 16 Jahren nach London, mit einem Vermögen von 100 Mark. Auf seiner ersten Stelle erhielt er 40 Mark in der Woche. Jetzt ist er 73 Jahre alt und das Haupt einer Elektrizitäts-Gesellschaft von 150 Millionen Mark. Die 30.000 Angestellte und Arbeiter beschäftigen. „Ich glaube an die Jugend“, erklärt er, „der geschäftliche Erfolg liegt zum größten Teil darin, die richtige Art der jungen Männer auszuwählen und sie an den richtigen Platz zu stellen. Optimismus, Ehrgeiz und anstrengende

Arbeit sind notwendig, um wirklich glücklich zu sein“.

Der reichste Mann — außerhalb von Indien — ist wohl der Automobilkönig Henry Ford, dessen Vermögen nach ungefährender Schätzung 1 1/2 Milliarden Mark beträgt. Er verdankt sein Vermögen der Massenproduktion. Er ist der Sohn eines Farmers und bis zu seinem 10. Lebensjahr hat er nichts Außergewöhnliches geleistet. Dann, im Jahre 1895, baute er sein erstes Rennauto. Er sagt: „Klang klein an und übermache die Arbeit selbst. Ein Mann möge nur damit anfangen, etwas besser herzustellen und billiger zu verkaufen, als es vorher verkauft wurde — und das Geld wird so rasch bei ihm einströmen, daß es ihn unter sich begraben wird, wenn er nicht aufhört.“

Als letzter kommt der angehende Reichtum in Europa an Bord, der schäbige Mühlenbesitzer Joseph Kaut — einer der größten lebenden Maschinenbauingenieure. Vor seinem 21. Jahr sagte er die Boden in seines Vaters Mühle. Dann übernahm er selber eine kleine Windmühle, die zwei Töchter in der Stunde fürbarte. Doch dieser junge Mann wurde der größte Müller der Welt. Die Bilanz seines Lebens führt er in die Tage zusammen: „Es ist ein Glück für mich, daß ich immer Kritiker gehabt habe. Sie tun mir mehr Gutes, als die Leute, die mir schmeicheln.“ (Tremonia)

Eine schwierige Operation

In dem Landeskrankenhaus in Olmütz mußte dieser Tage eine Operation vorgenommen werden, die in der Geschichte der Medizin eine große Stellenheit darstellt. Ein 74-jähriger Arbeiter hatte verheerend eine Kaffeebohne eine Nische mit scharfer Säure eröffnet. Beim Trinken erlitt er sehr schwere Verbrennungen der inneren Organe. Vor allem wurde die Speiseröhre fast vollständig zerstört. Da kein Ausweg für die Heilung mehr bestand, entschloß sich der behandelnde Chirurg zu einem sehr gewagten Schritt. Er öffnete dem Patienten die Brusthöhle und entfernte zunächst daraus ein Stück des Blinddarms. Dieses Stück wurde mit möglicher Verklebung zu einer neuen Speiseröhre umgestaltet und dann in einer neuen Operation nach Entfernung der alten Speiseröhre dem Patienten eingeleitet. Als dieser Versuch nicht sofort glückte, wurden noch fünf weitere Operationen vorgenommen. Diese führten schließlich zur völligen Genesung des Patienten. Er konnte bereits aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Der Ring.

„Kübel hat einen Ring geklaut.“
„Kübel behauptet, er hätte ihn gefunden.“
„Wenn das wahr wäre, hätten Sie ihn auch abgegeben müssen.“
„Das war nicht nötig.“
„Warum nicht?“
„Weil in dem Ring graviert stand: Auf ewig dein!“ (Werkelstein)

Der Schauspieler.

„Kallum hand auf dem Katernhof.“
„Was sind Sie in Weil.“
„Schauspieler, Herr Feldweibel.“
„Dann müssen Sie gefälligst einen tüchtigen Solisten!“ (Gringoire)

150 000 Offiziere und Soldaten auf dem Reichskriegertag in Kassel



Der Reichskriegertag 1937 fand am Sonntag seinen Höhepunkt mit einem gemaltigen Aufmarsch von 150.000 Offizieren und Soldaten der alten Armee auf der Karlowiese in Kassel vor dem Bundesführer Oberst a. D. SS-Gruppenführer Reinhard und den zahlreichen in- und ausländischen Ehrengästen, an deren Spitze sich der greise Generalleutnant v. Wadenien, Reichsführer SS Dimmler sowie die Militärführer und Frontkämpferdelegationen aus zahlreichen Ländern befanden. Unter Bild links steht Generalleutnant v. Wadenien, Reichsführer SS Dimmler und Bundesführer SS-Gruppenführer Reinhard auf der Ehrentribüne. Rechts steht man den Vordeimarsch der ausländischen Delegationen. (Schert-Bilderdienst-M.)



Groß-Bochum meldet....

Der deutsche Liedertag - als Volksfest

Auf eine ganz neue Art feierte die Gruppe III im Sängerkreis Bochum unter Leitung ihres rührigen Dirigenten Doktor Seelig den diesjährigen Deutschen Liedertag. Von den zu dieser Gruppe gehörenden zehn Vereinen hatten: Einigkeit-Hannibal, Heideröden, Sangeslust Kiemke, Krohmann-Wegscheid, Westfalia-Gruppel-Dinnendahl und Concordia der Anregung des Gruppenleiters Folge geleistet und zogen, von herrlichem Wetter begünstigt, zu dem für solche Zwecke wie geschaffenem Ausflugslokal Christian Friederichs (Schulte-Marmelsloh), um dort gemeinsam den Deutschen Liedertag zu begehen. Bis auf den letzten Platz war der große Garten besetzt und sehr viele Besucher mußten sich mit einem Plätzchen im armen Saale begnügen.

Die Feier wurde mit einer Begrüßung der Anwesenden, dem Sängerkreis und dem Gedanken unseres Führers durch den Gruppenleiter eröffnet. Mit herrlichen Liedern und Liedern der Vereine die dankbaren Zuhörer und ernteten dafür herzlich und freudig gependeten Beifall. Der Festausflug hatte für alle Beteiligten: Tausenden, Scherenschnitten und gelagert. Schöne, zum Teil wertvolle Preise waren von den teilnehmenden Vereinen für die Sieger gestiftet worden. Das im Saale ausgiebig das Tanzbein geschwungen wurde, verließ sich nicht auf die Kinder wurden reichlich bedacht.

Bochum-Kiemke

Das Deutsche Frauenwerk, das alle deutschen Frauen zu gemeinsamer Kulturarbeit umschließt, folgt dem Ruf des Führers und stellt sich opferwillig und schaffensfreudig in den Kampf um die wirtschaftliche Unabhängigkeit des deutschen Volkes. Wie die Frau dabei im kleinen Bereich kann, das soll, neben dem sonstigen Arbeitsgebiet des deutschen Frauenwerkes der Tag der Frau allen klar und deutlich zeigen. Die Kiemke-Krausnack und das deutsche Frauenwerk der Ortsgruppe Bochum-Kiemke und Erbfors veranstalteten daher am 1. und 2. Juli im Parkhaus eine große Schau, die um 10 Uhr eröffnet wird. Da nach der Eröffnung eine geschlossene Kreistagung der Kiemke-Krausnack des Kreises Bochum stattfindet, ist die Ausstellung erst ab 19 Uhr der Öffentlichkeit zugänglich. Aus dem gleichen Grunde wird auch die Eröffnung nur in Anwesenheit geladener Gäste stattfinden. Am 2. Juli ist die Schau von morgens 8 Uhr an durchgehend offen. Den Tag der Frau beschließt abends um 9 Uhr die große Verbandsversammlung für das deutsche Frauenwerk „Wir und der Vierjahresplan“, zu der alle Volksgenossen und vor allen Dingen Volksgenossinnen willkommen sind. Eine besonders interessante und reichhaltige Ausstellung hat das Bochumer Männerhandwerk ausgestellt.

Bochum-Hiltrop-Bergen

Beachtendes Examen. An der Technischen Hochschule in München bestand der Sohn Karl des Bauführers Wilhelm Hiltrop, Hiltrop Landwehr 90, sein Staatsexamen als Diplom-Ingenieur mit dem Prädikat „Gut“.

Bochum-Gerthe

Bestandene Prüfung. Der Sohn Hans des Studentenrats Gustav Richter, Werther Straße 66, bestand an der Universität in Göttingen seine staatliche Prüfung als Diplom-Ökonomen mit dem Prädikat „Gut“.

Preisbewerbung. Die Reiservereinigung Bochum-Gerthe und Umgebung veranstaltete Sonntag einen Preiswettbewerb. Bei leichtem Nordwind wurden morgens 8.40 Uhr 348 Teilnehmer auf die 278 km. lange Reise geschickt, die um 87 Preise floren. Die erste Preisstufe erreichte ein Teilnehmer nach 1161.9 Metern und fiel um 9.37 Uhr den

heimischen Schloß an. Die Tiere kamen schnell aufeinander, so daß der Konkurs bereits um 9.56 Uhr geschlossen wurde. Die letzte Preisstufe erreichte nach 1078.8 Metern in der Minute. Die ersten Preis-träger sind: 1. Surig, Groß Wiedersheim, Harpen; 2. Geiser, Wandervogel, Grumme-Rode; 3. Däpfe, Gemalte, Rohlfeld; 4. Busche, Bräutigam, Harpen; 5. Krobwein, Wandervogel, Grumme-Rode; 6. Sadowski, Rast uns reisen, Harpen; 7. Simela, Wandervogel, Grumme-Rode; 8. Dettmer, Wandervogel, Grumme-Rode; 9. Rohmann, Siegespalme, Grumme-Rode; 10. Schäfers, Edelhaube, Grumme-Rode. Serienfänger wurde Fährer Feint. Spitze vom Verein Wandervogel Grumme-Rode. (pa)

Bochum-Harpen

Männergefangenverein „Germania“ Bochum-Harpen. Aus Anlaß des Deutschen Liedertages wartete der MGV „Germania“ Harpen am Sonntagmorgen am Deutmal auf dem Harpener Felling mit einigen Lieddarbietungen auf. Im Anschluß unternehmen die Sänger eine Fahrt ins schöne Sauerland. An allen Halte- und Rastplätzen ließen die Harpener Sänger das deutsche Lied erklingen, so daß sie sich den ganzen Tag über in den verschiedensten Teilen des Sauerlandes werbend für den deutschen Männergesang einsetzten.

Soberes Alter. Ein astringierter Bürger, der Berginvalide Wilhelm Schneider, Harpener Felling 145, konnte Montag in entsprechender Rüstigkeit und völliger geistiger Frische seinen 83. Geburtstag im Kreise seiner Lieben feiern. In Ostfriesland geboren, kam er schon als kleines Kind nach Harpen. Fast 40 Jahre hat er auf den Reben der Harpener Bergbau-WG seine Schichten verbracht und war dann ausbleibend noch 15 Jahre bei der früheren Gemeinde Harpen beschäftigt. Eine große Nachkommenschaft und zahlreiche Harpener Bürger gratulierten dem Hochbetagten zu seinem Ehrentage.

Bochum-Werne

Preiswettbewerb. Mit 569 Tieren veranstaltete die Reiservereinigung Werne und Umgebung einen Rittflug ab Oebisfelde über 275 Kilometer. Bei gutem Wetter wurden die Reiter um 8.40 Uhr in Freiheit gesetzt. Auf dem größten Teil der Strecke war die Luft klar, aber trotzdem sind die Fluggeschwindigkeiten gut. Mit einer Geschwindigkeit von 1164.7 Metern in der Minute flog am 2. Juli die erste Taube in Werne ihren Schlag an. Die letzte Preisstufe durchflog die Strecke mit 1069.4

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Wattenfeld

Beim Versuch, einem Fußgänger auszuweichen, schwer getötet. Sonntag gegen 19.15 Uhr befand ein Motorradfahrer mit einem Beifahrer auf dem Sozius die Oststraße in einem sehr schnellen Tempo. In Höhe des Hauses Nr. 44 wollte er einer bisher unbekannt gebliebenen Frau ausweichen und stürzte hierbei mit seinem Motorrad. Hierbei wurden der Motorradfahrer und der Beifahrer erheblich verletzt. Sie mußten in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Wer kennt den Aufenthaltsort des Vermissten? Vermist wird seit dem 25. der Arbeiter Philipp Hansen, 12. 6. 1902 zu Wattenfeld geboren, Wattenfeld, Hüller Str. 43a wohnhaft gewesen. Beschreibung: 1,73 Meter groß, schlank, schmales bleiches Gesicht, dunkelblonde Haare, blaue Augen, im Oberkiefer künstliches Gebiß, auf der Brust Tätowierungen, ein Werd und einen Reiter darstellend. Bekleidung: grüne Sportmütze, grau-weiß-gekreuzter Rock, dunkelbraune Weste, dunkelgekreuzte lange Hose, graue Strümpfe und schwarze Halbschuhe. Wer kann über den jetzigen Aufenthaltsort des Vermissten Angaben machen?

Wanne-Gidel

Vom überholenden Lastkraftwagen angefahren. Am 26. gegen 11 Uhr wurde auf der Wannestraße an der Einmündung der Michaelstraße ein Radfahrer von einem ihn überholenden Lastkraftwagen angefahren und dabei verletzt, daß er in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Lebensgefahr besteht nicht.

Verlorenes Damenarmband gefunden. In der Berufsschule am Seebad wurde am 24. einer Schülerin aus der Altentafel eine Damenarmbanduhr im Werte von 35 RM gestohlen. Es handelt sich um eine runde Doublet-Armbanduhr mit einem Gliederarmband. Der Rand ist geriffelt. Rifferblatt hat arabische Zahlen. Auf dem Deckel der Uhr befindet sich die Bezeichnung „23 Mikronen“. Vor Ankauf wird gewarnt.

500 Wanne-Gideler Schülerjungen fahren Ende des nächsten Monats nach Schleswig. Die Zeltlager werden vom Standort Bochum durchgeführt. Die 500 Schülerjungen des Standortes werden in zwei Sonderzügen nach Schleswig gebracht.

Zahlfrage der Ruhr-Snappschaff

für den Bezirk der Zahlfrage
Wattenfeld, Rathhausstr. 10, im Jahre 1937

Zahlfrage	Zahlfrage	Zahlfrage um Mittel und Zusatz	Zusatz Zusatz
Wattenfeld I	Karstmann, Wattenfeld Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld II	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld III	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld IV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld V	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld VI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld VII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld VIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld IX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld X	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XL	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XLI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XLII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XLIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XLIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XLV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XLVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XLVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XLVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld XLIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld L	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXX	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXV	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVI	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXVIII	Korn, Wattenfeld 14	6	10
Wattenfeld LXXXXXXXIX	Korn, Wattenfeld 14		

um, gen. 1848, bekanntlich am 1. März 1918 auf der Welt.

en Vereins wer-
Kaufmannsgefolge

reugen 07

Ruhmstempel, 1907 ist da, nur
bollen aus Ver-
g. Ruhmstempel,
1907 ist da, nur
bollen aus Ver-
g. Ruhmstempel,
1907 ist da, nur
bollen aus Ver-
g. Ruhmstempel,

greichen ndfluges

er Christen.
thb.) Anlässlich
Deutschland-
er und Reichs-
nationalsozialistischen
Kriegs, fol-

der Adolf Hitler,
NSDAP-Deutsch-
durchgeführt,
der Reichsgründ-
am Ziel.
Es wird Eltern

Generalmajor,
ung von der er-
NSDAP-Deutsch-
föhrer, fol-

Hitler.*

en mit dem
Gründung, dem
r und Osten
Reichs, baldur
schelt.

lunnen

nen
Bochum

Stadtsparkasse
des Vereins
essensabend verlegt

em Vorjahr eine
anammellen
außenbüchse
6 des 1937,
ich auf 21.000
und 83.800

ung findet heute
Leibniz über die
pitale um
1906.000 RM un-
ausgerechnet für
nachdem neuen
mitten im Ver-
konfessionum zum
den Weltkrieg fin-
amm- und Vor-

am 31. Januar
Leibniz einen
und 672 (1901)
ab Gebälter 47
den 0,05 (0,05),
5), sonstige Auf-
für Aufschreibung
Abrechnungen
so hat sich ein
aus dem Vor-
ertrag, der vor-
n, während der
durch außer-
1938, 1939, die
te. Am laufenden
entworfene plan-

., Bochum

am 31. Januar
Leibniz einen
und 672 (1901)
ab Gebälter 47
den 0,05 (0,05),
5), sonstige Auf-
für Aufschreibung
Abrechnungen
so hat sich ein
aus dem Vor-
ertrag, der vor-
n, während der
durch außer-
1938, 1939, die
te. Am laufenden
entworfene plan-

am 31. Januar
Leibniz einen
und 672 (1901)
ab Gebälter 47
den 0,05 (0,05),
5), sonstige Auf-
für Aufschreibung
Abrechnungen
so hat sich ein
aus dem Vor-
ertrag, der vor-
n, während der
durch außer-
1938, 1939, die
te. Am laufenden
entworfene plan-

am 31. Januar
Leibniz einen
und 672 (1901)
ab Gebälter 47
den 0,05 (0,05),
5), sonstige Auf-
für Aufschreibung
Abrechnungen
so hat sich ein
aus dem Vor-
ertrag, der vor-
n, während der
durch außer-
1938, 1939, die
te. Am laufenden
entworfene plan-

am 31. Januar
Leibniz einen
und 672 (1901)
ab Gebälter 47
den 0,05 (0,05),
5), sonstige Auf-
für Aufschreibung
Abrechnungen
so hat sich ein
aus dem Vor-
ertrag, der vor-
n, während der
durch außer-
1938, 1939, die
te. Am laufenden
entworfene plan-

am 31. Januar
Leibniz einen
und 672 (1901)
ab Gebälter 47
den 0,05 (0,05),
5), sonstige Auf-
für Aufschreibung
Abrechnungen
so hat sich ein
aus dem Vor-
ertrag, der vor-
n, während der
durch außer-
1938, 1939, die
te. Am laufenden
entworfene plan-

am 31. Januar
Leibniz einen
und 672 (1901)
ab Gebälter 47
den 0,05 (0,05),
5), sonstige Auf-
für Aufschreibung
Abrechnungen
so hat sich ein
aus dem Vor-
ertrag, der vor-
n, während der
durch außer-
1938, 1939, die
te. Am laufenden
entworfene plan-

am 31. Januar
Leibniz einen
und 672 (1901)
ab Gebälter 47
den 0,05 (0,05),
5), sonstige Auf-
für Aufschreibung
Abrechnungen
so hat sich ein
aus dem Vor-
ertrag, der vor-
n, während der
durch außer-
1938, 1939, die
te. Am laufenden
entworfene plan-

Ordensverleihungen an führende italienische Offiziere und Staats- männer

BRN, Berlin, 29. Juni. (Drath.) Der Führer und Reichkanzler hat in Anerkennung ihrer Verdienste um die deutsch-italienischen Beziehungen dem Marschall Badoglio, den Generalen Bariani und Valle, dem Admiral Cava-nari, dem Staatsminister Graf Salvi und dem Staatssekretär Ricci das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler, ferner dem Divisionsgeneral Villa Santa, dem Oberst Le-nuovi, Corni, dem außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Minister Dr. Vitelli und dem Vorsitzenden des Reichsdeutschen Industrie-Verbandes, Gianetti, das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler mit dem Stern verliehen.

Der Führer an die Universität Göttingen

BRN, Göttingen, 29. Juni. (Drath.) Der Rektor der Universität Göttingen, Professor Dr. Neumann, hatte an den Führer ein Begrüßungs-telegramm geschickt und im Namen der Universität seinen besten Wünschen für die weitere Arbeit auf ihrer allseitigen Hochschule im Dienste der Erziehung und der Wissenschaft.

„An den Rektor der Universität Göttingen. Der Göttinger Universität spreche ich für die mir von ihrer 200-jährigen Geschichte übermittelten Griffe meinen besten Dank aus. Ich erwarte sie mit besten Wünschen für die weitere Arbeit auf ihrer allseitigen Hochschule im Dienste der Erziehung und der Wissenschaft.“ Adolf Hitler.

Reichsmuttertschule Oberbach in der Rhön geweiht

Dimmer, Hilgenfeldt und Frau Scholz-Klink im Gau Mainfranken

BRN, Würzburg, 29. Juni. (Drath.) Die neue Reichsmuttertschule, die erste Reichsmuttertschule des Deutschen Reichs, wurde, wie die NSDAP, mittelt, am 29. Juni ihrer Bestimmung übergeben. Im Festsaal, der im Schmitt walden Rhönbauwerk das Wesen der Völkische und ihrer Menschen spiegelt, fanden sich die Gäste der Feierstunde zusammen. Vertreter der höchsten Parteistellen und des Staates mit Hauptamtlichen Hilgenfeldt und Reichs-führer SS, Dimmer sowie die Gauleitung von Mainfranken.

Gauleiter Dr. Hellmuth kennzeichnete den Grundgedanken der Gestaltung des Reichs Oberbach als die Erfüllung des ersten Punktes des Rhön-Wunsches: der Mensch solle wieder frei werden. Diese Aufgabe sei vor allem an die Frau gerichtet, denn die Ewigkeit habe das Volk, das die Jugend und mit ihr die Mutter befrucht.

Als Vertreter des Reichsministers Dr. Fried überbrachte Dr. Krapp Grüße und Glückwünsche der Reichsregierung. Worte der Freude und des Dankes sprach Reichsführer SS, Dimmer, als er stürmisch begrüßte: „Es ist unserm Dritten Reich nicht zu überlassen, dem Großdeutschen Reich die Menschen wieder die gesunde Kulturverfassung auf das Land, von dem ja alle Kultur ausgeht und in der ja alle Kultur verankert ist, entgegenzusetzen. Folgerichtig hat gerade die NSDAP-Anwesenheit diesen Gedanken erfüllt und ihr Heim in das Land hineingeführt, ihm Sinn und Zweck gebend, ein Heim zu sein, das in seiner Gesundheit, das feinsten Wesen der Frau das Muttertum zum Ausdruck böchster Erfüllung macht.“

Reichsfräuleichenverein Gertrud Scholz-Klink führte u. a. aus: „Als ich in den Tagen der Kampfszeit eifrig um das Herz des deutschen Menschen und der deutschen Frau rang, da erstand in mir der Wunsch, einmal tatkräftig helfen zu können. Sie sprach dann von dem an sie herangetragenen Wunsch, den Gefallen der Bewegung ein Denkmal der Frau, der Mutter zu setzen. Das Denkmal der deutschen Frau sei nun gesetzt. Es sei das Leben, wie es das deutsche Volk führt und habe Form angenommen in Schritten des Lebens, in den vier Reichsschulen der NSDAP-Frauenarbeit.“

Einheitliches Ausbildungsrecht

für die höheren Beamten der allgemeinen und inneren Verwaltung.

BRN, Berlin, 29. Juni. (Drath.) Der § 164 des neuen deutschen Beamtengesetzes gibt der Reichsregierung das Recht, durch Verordnung Vorschriften über die Vorbildung und die Laufbahnen der Beamten zu erlassen. Demzufolge haben die Reichsminister des Innern und der Finanzen unter dem 29. Juni 1937 eine Verordnung über die Ausbildung für den höheren Dienst in der allgemeinen und inneren Verwaltung veröffentlicht.

Nachdem der Reichsjustizminister als oberste Aufsichtsbehörde durch Verordnung vom 22. Juni 1934 für den gesamten richterlichen Nachwuchs des Reichs ein einheitliches Ausbildungsrecht geschaffen hat, soll nunmehr dasselbe für den Nachwuchs der höheren Beamten der allgemeinen und inneren Verwaltung Deutschlands geschaffen und damit ein weiterer bedeutender Schritt auf dem Wege der Vereinheitlichung der Beamtenausbildung im Reich getan werden. Die Verordnung tritt gleichzeitig mit dem deutschen Beamtengesetz am 1. Juli 1937 in Kraft.

Der Führer und Reichkanzler hat dem Reichs-archivminister Franz Seditz zu seinem 55. Geburtstag seine herzlichsten Glückwünsche überreicht.

Die Nachrichtenstelle der Reichsfränkischen Völkischen Regierung teilt mit: Der König von Italien hat dem Generalintendanten der Reichsfränkischen Staatstheater, Oskar Kallied, in Anerkennung seiner hervorragenden persönlichen Verdienste um den neuen Aufschwung italienischer und deutscher Kunst den Orden „Comendatore der italienischen Krone“ verliehen.

Generalfeldmarschall von Blomberg in Budapest



Generalfeldmarschall von Blomberg und der ungarische Premierminister General Dr. József Károlyi.

BRN, Budapest, 29. Juni. (Drath.) Der Reichswehrminister Generalfeldmarschall von Blomberg legte gestern am ungarischen Nationaldenkmal einen Kranz nieder. Zu der Feier hatten sich der Kommandierende General der Budapestischen Garnison, von Károlyi, der Oberbürgermeister von Budapest und eine größere Offiziers-abordnung eingefunden. Unter den Offizieren der deutschen Nationaltruppen schritt der Generalfeldmarschall die Front der Ehrenkompanie ab und verweilte sodann in ehrfurchtsvollem Schweigen vor dem ungarischen Nationaldenkmal.

Am Anschlag an die Feier hatte der Reichs-wehrminister dem Reichspräsidenten Dr. Hindenburg, dem Außenminister von Ribbentrop, dem Oberkommandierenden der Donauarmee, General Sombi, dem Chef des Generalstabes Kapp und dem Reichsmarschall Erzerherzog Joseph Be-lasch ab.

König Carol fährt nach Krafau

BRN, Warschau, 30. Juni. (Drath.) Dien-stagabend gab König Carol, der von den Trup-penbefehlshäusern zurückgekehrt ist, an Ehren des polnischen Staatspräsidenten ein Essen im Va-sianski-Schloß.

Wittwoch trifft der rumänische König zu einem weitläufigen Aufenthalt in Krafau ein, wo er seinen Besuch in Polen abschließen wird. Im Mittelpunkt des Krafauer Besuchs steht eine Kranzniederlegung am Sarge des Marschalls Pilsudski.

Wie von halbamtlicher Seite verlautet, wird das Krafauer Programm keinerlei Einschränkung infolge der durch den Krafauer Erzbischof, Adolf Sapieha, eigenmächtig vorgenommenen Über-führung des Pilsudski-Sarges aus der St. Kon-stantin-Kathedrale in der Kaiser-Kathedrale in die Gruft unter dem Turm erfahren. König Carol wird den Kranz am Sarge des Marschalls Pilsudski in der Gruft der Silbernen Glocken niederlegen und anschließend die übrigen Gräfte und die Sarkophage der polnischen Könige und der pol-nischen Nationalhelden besuchen. An den in Krafau vorgesehenen Feiern wird der päpstliche Nuntius teilnehmen, der auch bei dem Besuche im Kaiser-Schloß anwesend sein wird.

„Gazeta Polska“ veröffentlicht ein großes Bild, das König Carol im Gespräch mit dem päpstlichen Nuntius während eines Emp-fanges im Warschauer Königschloß zeigt.

Kommt nun auch der Erzbischof Unschuldig an die Reihe?

Neue Verhaftungen in der tartarischen Sowjet-republik.

BRN, Warschau, 29. Juni. (Drath.) Die Pol-nische Telegrammagentur meldet aus Moskau, daß dort Gerüchte über die Verhaftung Un-schuldiger verbreitet sind. Der Mord des pol-nischen Staatspräsidenten ist Unschuldig in ein alter Kommunismus und Revolution-är, der 1913 Mitglied des Revolutionärs des 10. Armee-Korps war, das gegen Polen kämpfte. Später war er stellvertretender Chef der berühm-ten Tscheka und zuletzt außer der oben ange-führten Eigenschaft stellvertretender Vorsitz-der der Ostbaltischen Gemeinschaft mit dem roten Den-ker Dichtersinnik war er Mitglied der kommunistischen Sowjetregierung, die Tscheka-führer im Verlaufe des polnisch-sowjetischen Krieges 1920 in Warschau andrücken ließ.

Ebenso ist der Volkskommissar für Finanzen der tartarischen Sowjetrepublik „Wassilew“, als „Feind des Volkes“ verhaftet worden. Das gleiche Schicksal wurde dem tartarischen Volkskommissar für Industrie, Gantjez, zuteil. Nachdem er verhaftet wurde, in seiner Politik „aus nationalistischen Gründen“ seine tartarische Landbesitzer unter Benachteiligung der Russen Le-galisierung zu haben.

Frankenhandel an der Londoner Börse ausgeführt

BRN, London, 29. Juni. (Drath.) Auf Wechsel des Währungsstandes in London werden bis auf weiteres keinerlei Geschäfte in fran-zösischen Franken getätigt. Die Notizen der französischen Regierung und die Schließung der französischen Börse erzeugen in London großes Auf-sehen. Die Währungen in diesen Währungen auf die Bedeutung und Größe der französischen Wirt-schaft und gegen die französischen Berichte über die

Zu Ehren des deutschen Gastes veranstaltete am Freitag Ministerpräsident Taranzi ein Frühstück, an dem zahlreiche maßgebende Persön-lichkeiten teilnahmen.

Reichswehrminister Generalfeldmarschall von Blomberg unternahm in den Nachmittagsstunden des Dienstag eine Besichtigungsfahrt nach Gran, wo die noch unter dem verstor-benen Reichspräsidenten Gombos eingelei-ten großen Ausgrabungen des Arpadenschloßes aus dem 11. Jahrhundert beschäftigt wurden. In den Abendstunden feierte der Reichswehrminister nach Budapest zurück. — Zu Ehren des General-feldmarschalls veranstaltete am Abend der unga-rische Premierminister General Károlyi ein offi-zielles Essen, an dem der Reichspräsident und zahlreiche maßgebende Persönlichkeiten teilnah-men. In das Essen schloß sich ein offizieller Empfang.

Scharfer Protest Iotios in Moskau

Näherung widerrechtlich bekehrter Amur-Inseln verlangt

Tosio, 29. Juni. (Ständebild des BRN.) Wie die amtliche japanische Nachrichtenagentur „Domei“ meldet, beauftragte das japanische Amt in Tokio den japanischen Konsul in Moskau, wegen der Verletzung der Amur-Inseln, Vorkommen und Neuankunft durch Sowjettruppen scharfen Protest einzulegen. Der Konsul erhielt den Auftrag, die umgehende Näherung der beiden Inseln zu verlangen. Die Verhandlungen zwischen dem Konsul und dem Außenkommissar sind noch im Gange.

Die Nachrichtenagentur „Domei“ sowie die ja-panische Presse widmen den ständig zunehmenden Zwischenfällen an den Grenzen der Sowjetunion und Manchukuo sorgfältige Betrachtungen. Die Presse veröffentlicht auch Berichte über neue Ver-lebungen japanischer Fischer bei Ausübung ihrer Fischereirechte in den nördlichen Gewässern sowie über die Verletzung japanischer Fischer auf dem Amur-Riff.

Französische Polizei im Kampf mit sowjetischen Kinderflüchtlingen

Junge Emigranten terrorisieren Krankenhäuser.

Abtätige Arbeiter.

BRN, Paris, 29. Juni. (Drath.) Frank-reich, zur Zeit bekanntlich das gelobte Land einer bestimmten Sorte von Emigranten, erlebt im Zusammenhang mit dem Vorrücken der nationalso-zialistischen Truppen abermals eine Welle von herein-strömenden fragewürdigen Elementen, über deren Vertragen schon seit längerer Zeit, besonders im Süden, lebhaft Klage geführt wird. Nunmehr macht sich auch eine an Russland gemahnende Kinderplage abel bemerkbar.

In das Krankenhaus von La Rochelle sind 3. J. in der vergangenen Woche 15 junge sowjet-ische Flüchtlinge von zehn bis fünfzehn Jahren aus Santander eingelie-vert worden. Sie zeigten sich von der übelsten Seite, grüßten revolutionäre Reden und bewar-fen die im Krankenhaus dienenden Köche und Krankenbeschwestern mit gemeinen Schimpf-worten. Mehrmals hatte schon die Polizei zur Wiederherstellung der Ordnung eingreifen müssen. Am Dienstag wurden die roten Flüchtlingsgäste handgreiflich und

schlugen mit der Faust, mit Stielen und Gü-tern auf die Köpfe und Krankenbeschwestern, um dann auf dem Wege durch die Fenster zu fliehen. Sie ließen über den Raum und machten die Straßen der Stadt unsicher, bis die Polizei die Verfolgung aufnahm und sie wieder in das gefürchtete Krankenhaus einführte, wo sie künftig unter ständiger Be-wachung von französischen Polizeibeamten leben werden.

Einer der Flüchtlinge setzte den Polizeibeamten tätlichen Widerstand entgegen.

Nach unter den 60 durchschnittlich achtjäh-rigen (1) Flüchtlingskindern aus dem Krankenhaus, die in Luxurie beherbergt wor-den sind, befanden sich Mordführer, die verlang-ten, wieder nach Hause befördert zu werden, und an flüchten versuchten, wobei sie die aufstreb-enden Bedrohungen mit dem Tische meißel bedrohten. Die Polizei ist hier ebenfalls herbeigerufen worden, um 15 der acht-jährigen Unbeherrschbaren herauszuholen und in männliche Obhut zu bringen.

Die deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen

Vor Unterzeichnung eines neuen Abkommens.

BRN, Basel, 29. Juni. (Drath.) Minister Stucki, der Leiter der Schweizerischen Wirtschafts-delegation, wollte in diesen Tagen in Bern, um den ausländischen Stellen über die in Bern abge-führten deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhand-lungen Bericht zu erstatten. Wie es heißt, wird er sich zur Unterzeichnung des neuen Abkom-mens nach Berlin aufgeben. Dieses neue Abkommen werde für ein Jahr abgeschlossen wer-den, und zwar basiere dasselbe wiederum auf dem Verrechnungsabkommen. Der Schweizerische Export nach Deutschland werde etwas erhöht. Auch für den Fremdenverkehr sei eine Lösung erzielt wor-den, die angesichts der deutschen Devisenlage als einigermaßen befriedigend bezeichnet werden kann. Schließlich seien auch Fragen des kleinen Grenz-verkehrs in allen Einzelheiten geregelt worden.

Kirchliche Weltkonferenzen in England

Eine amtliche Delegation der Deutschen Evan-gelischen Kirche nimmt nicht teil

BRN, Berlin, 29. Juni. (Drath.) Nachdem die kirchlichen Stellen sich dahin einig geworden sind, daß von einer Teilnahme an den ökumeni-schen Konferenzen in Oxford (Juli) und in Edinburgh (August) Abstand zu nehmen ist, hat die Deutsche Evangelische Kirche die letzten Stellen beider Weltkirchenkonferenzen davon un-terrichtet, daß eine amtliche Delegation der Deutschen Evangelischen Kirche mit Rücksicht auf die innerkirchlichen Verhältnisse nach Oxford und Edinburgh nicht entsandt werden wird.

Da die Weltkirchenkonferenzen ihrer Struktur nach darauf drängen, daß nicht einzelne Persön-lichkeiten, sondern amtliche Vertretungen der Kir-chen zusammenzutreten, ergibt sich auf diesem Grund-satz, daß auch die Teilnahme einzelner Ver-träglichkeiten aus dem Bereich der Deutschen Evan-gelischen Kirche an einer der Weltkirchenkonferen-zen unangebracht ist, da die Kirche als solche nicht vertreten sein wird.

Dagegen nehmen die deutschen evangelischen Kreislagen, vertreten durch die Bischöfliche Methodistenkirche in Deutschland Bischof Dr. Meile, Berlin-Bildersdorf (West) und die Deut-sche Evangelische Kirche (Professor Dr. Rudolf Reichen, Bonn) an der Konferenz in Oxford teil, durch andere Vertreter an der Konferenz in Edinburgh teil. — Die russisch-orthodoxe Kirche in Deutschland wird voraussichtlich durch einen übergeordneten Vertreter vertreten sein.

Das amerikanische Schlachtschiff- geschwader hat Kiel verlassen

BRN, Kiel, 29. Juni. (Drath.) Die amerika-nischen Schlachtschiffe „Newport“, „Albatross“ und „Arkansas“, die seit dem 20. Juni am Helgoland in Deutschland weilten, verließen gestern morgen kurz nach 9 Uhr den Reichsriegelsbaken Kiel. Die-selben verließen und Boote haben den Schlachtschiffen das Abschiedswort, die Aufseher der Schiffe vom Ufer und die Befehlshaber dankte durch Schwen-ken der Wägen und Lärmen. Am Marine-Ober-mal vorbei, wo die Flaggen zu Ehren der Gefallenen gehißt wurden, fuhr das amerikanische Geschwader in die Offsee. Was nächstes Ziel wird zunächst auf Wabera angeschlossen.

Die Verantwortlichen für die Volksgefundheit berieten

BRN, Berlin, 29. Juni. (Drath.) In der Röh-renschule der Deutschen Vertriebskraft Alt-Wehr in Weidenburg fand unter der Leitung des Haupt-dienstleiters für Volksgefundheit der NSDAP, und Reichsärztes Dr. Gerhard Wagner eine achtstündige Arbeitskonferenz der für die Gesund-heitsförderung des deutschen Volkes verantwort-lichen Dienststellen statt. Neben den Reichs- und Gauleitern der NSDAP, die die Volksgefundheit in der Reichsleitung der NSDAP, die auch gleichzeitig für die Arbeit der Volksgefundheit verant-wortlich sind, nahmen an der Arbeitskonferenz auch die Reichsärzte der NSDAP, SS und der SA teil. In ein-zelnen Verhandlungen wurden die Richtlinien für die weitere Arbeit festgelegt. Im Mittelpunkt der Verhandlungen standen die wirt-schaftlichen Fragen der Gesundheitsförderung unserer Jugend. Die Tagung fand ihren Abschluß mit ge-meinsamen Reden mit allen Beteiligten der SA.

Bolschewistische Diebe die Beute wieder abgejagt

BRN, Paris, 29. Juni. (Drath.) Das Rini-gericht von La Rochelle hat die Verhaftung der an Bord des bolschewistischen spanischen Dampfers „Arre Meni“ gefangenen Ratten bekräftigt, die für etwa fünf Millionen Franken Gold und Wert-papiere enthielten. Die Bolschewisten vor der Entnahme von Währung durch die Truppen des Ge-nerals Franco gestohlen und fortgebracht hatten. Diese Verhaftung ist auf einen Antrag der neuen nationalen spanischen Verwaltung von Bilbao zurückzuführen.

Wieder etwas kühl

Bericht der Reichsweitendunkelsteffen-Mittheilung vom 29. Juni

Vorhersage für Mittwoch: Bei auf-
stehenden Winden aus Süd bis Nordwest meist
starker bewölkt und verbreitete, am Teil ge-
wöhnliche Schauer, etwas kühl.

Für Donnerstag: Bei zeitweiser Auf-
lockerung wechselnd bewölkt und noch vereinzelt
gewitterte Schauer, Temperaturen um 20 Grad.
Weiterentwicklung: Noch unbeständig.

†

Am Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus gegen 13 Uhr entschlief mein guter Mann, unser lieber Vater, mein guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

**Kaufmann
Heinrich Niessing**

Er starb 39 Jahre alt, nach einem schweren Weg des Opfers und Leidens sanft und gottgegeben, gestärkt im hl. Sakrament, im starken Glauben an seinen Erlöser.

Maria Niessing geb. Krämer
Kinder Adelheid und Hildegard
und Angehörige.

Bochum, Wiemelhauser Str. 15, den 29. Juni 1937.

Das Seelenamt ist Sonnabend, den 3. Juli 1937, um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche Christ-König. Die Beerdigung findet anschließend um 10 Uhr vom Eingang des Hauptfriedhofes am Freigrafendamm statt.

K.K.V. Constantia
Bochum

Heute mittag erlöst der Tod unseren 2. Vorsitzenden, den

**Kaufmann
Heinrich Niessing**

von schwerem Leiden. Einer unserer Besten, der sich vorbehaltlos für unsere K. K. V.-Sache einsetzte, ein reiches Wissen mit treuer aufopfernder Freundschaft unserer Gemeinschaft zur Verfügung stellte, ist mit ihm aus unserer Mitte geschieden. Tief erschüttert geben wir unseren Mitglidern von seinem Heimgang Kenntnis.

Wir werden seiner im Gebete gedenken und sein Andenken in Ehren halten.

Das Seelenamt für den Verstorbenen ist am Samstag, 8.30 Uhr morgens, in der Christ-König-Kirche, und die Beerdigung um 10 Uhr am gleichen Tage vom Hauptfriedhof Friedhof Freigrafendamm aus.

Wir laden unsere Mitglieder hierzu ein.

Der Vorstand

EINE SPITZENLEISTUNG!

Die gute Zigarre Edel-Sandblatt Nr. 10

10 Rpt.

zu haben nur im

Zigarrenhaus Hutmacher, Bochum, Beckstr. 14
direkt an der Kirchentreppe

Große Säle Kleine Säle
Gesellschaftsräume Kegelbahnen
Gemütliche Gaststätte

Bürgergesellschaft
Bochum, Wilhelmstr. 9 Fernruf 615 68

Perl-Kaffee

hervorragend im Geschmack und kräftig in der Tasse immer frisch vom Köfer

Emil Trass Nachf.
Kaffeebörser
Bochum, am Wilhelmplatz.

Adler, Mifa, NSU, Opel, Presto
Diamant, Astoria, Bismarck

Monatsrate 5,00 RM. Räder für Berlin ohne Anzahlung



Röl

Fahrradhaus am Rathaus

Jetzt ist man Käse!

Holländer Käse 40%	125 g 25 Pf.
Tilsiter Käse 45%	125 g 29 Pf.
Schweizer Käse 45%	125 g 33 Pf.
Emmentaler Käse o. R.	125 g 25 Pf.
Edamer Käse 40%	125 g 25 Pf.
Limburger Käse i. Stan.	500 g 62 Pf.
Harzer Rollen à 4 Stk.	Rolle 10 Pf.
Prinz-Camembert-Käse	Schachtel 27 Pf.
Kochkäse i. Ds.	1/2 Dose 40 Pf.

Hill
BOCHUM

Alle anderen Sorten Schachtel-Käse in reichlicher Auswahl

Sonntag, den 4. Juli, 15 Uhr
Mittwoch, den 7. Juli, 15 Uhr

RENNEN ZU DORTMUND

Sonntag: Preis von Westfalen
Ehrenpreis der Provinz Westfalen und 10.000 RM.

Volkstümliche Eintrittspreise: Stehplatz 50 Pf., 1. Trib. 1.-RM., 2. Trib. 50 Pf., 3. Trib. 25 Pf., 4.-RM., Loge Res. Trib. 5.-RM., Militär in Uniform und Kinder halbe Preise.

Stadttheater Bochum

Heute, Mittwoch, den 30. Juni, abends 8 Uhr, im Kammermusiksaal

Schüler-Vortragsabend

veranstaltet von der Gesangsabteilung

LUISE THIEMANN
(Bochum)

Romanische Musik.
Begleitung: O. A. Kähler, Bochum

Eintrittspreise: 50 Pf. an der Abendkasse u. im Vorverkauf; Musikalienhandlung Ferd. Marx, Bochum, Körtnerstraße 105.

Parkhotel Haus Rechen
Bochum, Kugelallee

Heute, Mittwoch, den 30. Juni, abends 8 Uhr, im Kammermusiksaal

Schüler-Vortragsabend

veranstaltet von der Gesangsabteilung

LUISE THIEMANN
(Bochum)

Romanische Musik.
Begleitung: O. A. Kähler, Bochum

Eintrittspreise: 50 Pf. an der Abendkasse u. im Vorverkauf; Musikalienhandlung Ferd. Marx, Bochum, Körtnerstraße 105.

THALYSIA
Reformhaus Fuchs
Bochum, Wilhelmplatz 1

Ihr Körpergewicht ist zu hoch?

Versuchen Sie einmal das bewährte unter wissenschaftliche Kontrolle hergestellte „Orbal“ Gewichtsmittel von 2 bis 24 Pfund. Prospekt gratis!

Stadt-Drogerie
Bongardstraße 12. Fernruf 66564

Brillen Foto

SCHULTE LADBECK
Bochum

Küchen und Schlafzimmer

Möbelhaus W. Schulze
Bottentried, Grotte 50
Rüden (von 100 bis 1500) - Mit
Schlafplatz-Zusatz-Einrichtung.

Klaren
zum
Seemannsätzen

Liter 2.-RM.
Albert Janzik
Bochum
Gutestr. 12
Ferd. Strömung
Bochum
Hilweg 84

**Möbel-
käufer!**

Bei vollständigem und billigen nicht durch Aufsteigern und Aufschlagen zu verstehen, dass diese alles auf die billigste Weise, die die Natur erlaubt, zu Stande gekommen ist.

**Möbelhaus
Gebrüder
Limpinsel**
Bochum
Marienstr. 29

**5-Zimmer-
Wohnung**

für sofort oder später, preiswert zu vermieten. Wasser- und Gasanschluss. In der Nähe d. Bldg.

Na. Wohnung (mit 1. u. 2. Etz. 1.9.37)

**3-Zimmer-
Wohnung**

Na. Wohnung (mit 1. u. 2. Etz. 1.9.37)

Wanzen, Motten

mit Brut, Vertilg. 100% mit T-Gas

Möbelkäufer!

Die neuesten Modelle in

Schlafmatten u. Küchen

allen 10 Jahren besonders günstig

G. Wimmer, Bochum
Wittener Straße 74. Ruf 613 94 (Bochum, Brückstr. 47 (Toreingang))

Wissen Sie schon

wer Ursel ist?

Ursel

ist?

(Lesen Sie morgen diese Zeitung, dann werden Sie's bald wissen!)

Wer Zeitung liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Zaun!

Rundfunk

Mittwoch, 30. Juni

5.30: Morgenlied - Wetterbericht für den Raum.
5.50: Verbindungen und Wiederholung der letzten Sendungen.
6.30: Frühkonzert.
7.00: Nachrichten - Morgenlied - Morgenlied.
8.00: Zeit, Wetter, Wasserstandsberichte - Regenbericht.
8.10: Offen Zerstreuung: Brautentwürfe.
8.30: Morgenmusik (Industrie-Zusatzplatten). 1. Mal: Johann Sebastian Bach (H. Vordemann); 2. Vorspiel zur Operette „Boccaccio“ (H. V. Vordemann); 3. a) Tänzchen (H. Vordemann); 4. a) O mia bella Napoli, Tango aus der Operette „Boccaccio“ (H. Vordemann); 5. a) Tänzchen (H. Vordemann); 6. a) Tänzchen (H. Vordemann); 7. a) Tänzchen (H. Vordemann); 8. a) Tänzchen (H. Vordemann); 9. a) Tänzchen (H. Vordemann); 10. a) Tänzchen (H. Vordemann); 11. a) Tänzchen (H. Vordemann); 12. a) Tänzchen (H. Vordemann); 13. a) Tänzchen (H. Vordemann); 14. a) Tänzchen (H. Vordemann); 15. a) Tänzchen (H. Vordemann); 16. a) Tänzchen (H. Vordemann); 17. a) Tänzchen (H. Vordemann); 18. a) Tänzchen (H. Vordemann); 19. a) Tänzchen (H. Vordemann); 20. a) Tänzchen (H. Vordemann); 21. a) Tänzchen (H. Vordemann); 22. a) Tänzchen (H. Vordemann); 23. a) Tänzchen (H. Vordemann); 24. a) Tänzchen (H. Vordemann); 25. a) Tänzchen (H. Vordemann); 26. a) Tänzchen (H. Vordemann); 27. a) Tänzchen (H. Vordemann); 28. a) Tänzchen (H. Vordemann); 29. a) Tänzchen (H. Vordemann); 30. a) Tänzchen (H. Vordemann); 31. a) Tänzchen (H. Vordemann); 32. a) Tänzchen (H. Vordemann); 33. a) Tänzchen (H. Vordemann); 34. a) Tänzchen (H. Vordemann); 35. a) Tänzchen (H. Vordemann); 36. a) Tänzchen (H. Vordemann); 37. a) Tänzchen (H. Vordemann); 38. a) Tänzchen (H. Vordemann); 39. a) Tänzchen (H. Vordemann); 40. a) Tänzchen (H. Vordemann); 41. a) Tänzchen (H. Vordemann); 42. a) Tänzchen (H. Vordemann); 43. a) Tänzchen (H. Vordemann); 44. a) Tänzchen (H. Vordemann); 45. a) Tänzchen (H. Vordemann); 46. a) Tänzchen (H. Vordemann); 47. a) Tänzchen (H. Vordemann); 48. a) Tänzchen (H. Vordemann); 49. a) Tänzchen (H. Vordemann); 50. a) Tänzchen (H. Vordemann); 51. a) Tänzchen (H. Vordemann); 52. a) Tänzchen (H. Vordemann); 53. a) Tänzchen (H. Vordemann); 54. a) Tänzchen (H. Vordemann); 55. a) Tänzchen (H. Vordemann); 56. a) Tänzchen (H. Vordemann); 57. a) Tänzchen (H. Vordemann); 58. a) Tänzchen (H. Vordemann); 59. a) Tänzchen (H. Vordemann); 60. a) Tänzchen (H. Vordemann); 61. a) Tänzchen (H. Vordemann); 62. a) Tänzchen (H. Vordemann); 63. a) Tänzchen (H. Vordemann); 64. a) Tänzchen (H. Vordemann); 65. a) Tänzchen (H. Vordemann); 66. a) Tänzchen (H. Vordemann); 67. a) Tänzchen (H. Vordemann); 68. a) Tänzchen (H. Vordemann); 69. a) Tänzchen (H. Vordemann); 70. a) Tänzchen (H. Vordemann); 71. a) Tänzchen (H. Vordemann); 72. a) Tänzchen (H. Vordemann); 73. a) Tänzchen (H. Vordemann); 74. a) Tänzchen (H. Vordemann); 75. a) Tänzchen (H. Vordemann); 76. a) Tänzchen (H. Vordemann); 77. a) Tänzchen (H. Vordemann); 78. a) Tänzchen (H. Vordemann); 79. a) Tänzchen (H. Vordemann); 80. a) Tänzchen (H. Vordemann); 81. a) Tänzchen (H. Vordemann); 82. a) Tänzchen (H. Vordemann); 83. a) Tänzchen (H. Vordemann); 84. a) Tänzchen (H. Vordemann); 85. a) Tänzchen (H. Vordemann); 86. a) Tänzchen (H. Vordemann); 87. a) Tänzchen (H. Vordemann); 88. a) Tänzchen (H. Vordemann); 89. a) Tänzchen (H. Vordemann); 90. a) Tänzchen (H. Vordemann); 91. a) Tänzchen (H. Vordemann); 92. a) Tänzchen (H. Vordemann); 93. a) Tänzchen (H. Vordemann); 94. a) Tänzchen (H. Vordemann); 95. a) Tänzchen (H. Vordemann); 96. a) Tänzchen (H. Vordemann); 97. a) Tänzchen (H. Vordemann); 98. a) Tänzchen (H. Vordemann); 99. a) Tänzchen (H. Vordemann); 100. a) Tänzchen (H. Vordemann); 101. a) Tänzchen (H. Vordemann); 102. a) Tänzchen (H. Vordemann); 103. a) Tänzchen (H. Vordemann); 104. a) Tänzchen (H. Vordemann); 105. a) Tänzchen (H. Vordemann); 106. a) Tänzchen (H. Vordemann); 107. a) Tänzchen (H. Vordemann); 108. a) Tänzchen (H. Vordemann); 109. a) Tänzchen (H. Vordemann); 110. a) Tänzchen (H. Vordemann); 111. a) Tänzchen (H. Vordemann); 112. a) Tänzchen (H. Vordemann); 113. a) Tänzchen (H. Vordemann); 114. a) Tänzchen (H. Vordemann); 115. a) Tänzchen (H. Vordemann); 116. a) Tänzchen (H. Vordemann); 117. a) Tänzchen (H. Vordemann); 118. a) Tänzchen (H. Vordemann); 119. a) Tänzchen (H. Vordemann); 120. a) Tänzchen (H. Vordemann); 121. a) Tänzchen (H. Vordemann); 122. a) Tänzchen (H. Vordemann); 123. a) Tänzchen (H. Vordemann); 124. a) Tänzchen (H. Vordemann); 125. a) Tänzchen (H. Vordemann); 126. a) Tänzchen (H. Vordemann); 127. a) Tänzchen (H. Vordemann); 128. a) Tänzchen (H. Vordemann); 129. a) Tänzchen (H. Vordemann); 130. a) Tänzchen (H. Vordemann); 131. a) Tänzchen (H. Vordemann); 132. a) Tänzchen (H. Vordemann); 133. a) Tänzchen (H. Vordemann); 134. a) Tänzchen (H. Vordemann); 135. a) Tänzchen (H. Vordemann); 136. a) Tänzchen (H. Vordemann); 137. a) Tänzchen (H. Vordemann); 138. a) Tänzchen (H. Vordemann); 139. a) Tänzchen (H. Vordemann); 140. a) Tänzchen (H. Vordemann); 141. a) Tänzchen (H. Vordemann); 142. a) Tänzchen (H. Vordemann); 143. a) Tänzchen (H. Vordemann); 144. a) Tänzchen (H. Vordemann); 145. a) Tänzchen (H. Vordemann); 146. a) Tänzchen (H. Vordemann); 147. a) Tänzchen (H. Vordemann); 148. a) Tänzchen (H. Vordemann); 149. a) Tänzchen (H. Vordemann); 150. a) Tänzchen (H. Vordemann); 151. a) Tänzchen (H. Vordemann); 152. a) Tänzchen (H. Vordemann); 153. a) Tänzchen (H. Vordemann); 154. a) Tänzchen (H. Vordemann); 155. a) Tänzchen (H. Vordemann); 156. a) Tänzchen (H. Vordemann); 157. a) Tänzchen (H. Vordemann); 158. a) Tänzchen (H. Vordemann); 159. a) Tänzchen (H. Vordemann); 160. a) Tänzchen (H. Vordemann); 161. a) Tänzchen (H. Vordemann); 162. a) Tänzchen (H. Vordemann); 163. a) Tänzchen (H. Vordemann); 164. a) Tänzchen (H. Vordemann); 165. a) Tänzchen (H. Vordemann); 166. a) Tänzchen (H. Vordemann); 167. a) Tänzchen (H. Vordemann); 168. a) Tänzchen (H. Vordemann); 169. a) Tänzchen (H. Vordemann); 170. a) Tänzchen (H. Vordemann); 171. a) Tänzchen (H. Vordemann); 172. a) Tänzchen (H. Vordemann); 173. a) Tänzchen (H. Vordemann); 174. a) Tänzchen (H. Vordemann); 175. a) Tänzchen (H. Vordemann); 176. a) Tänzchen (H. Vordemann); 177. a) Tänzchen (H. Vordemann); 178. a) Tänzchen (H. Vordemann); 179. a) Tänzchen (H. Vordemann); 180. a) Tänzchen (H. Vordemann); 181. a) Tänzchen (H. Vordemann); 182. a) Tänzchen (H. Vordemann); 183. a) Tänzchen (H. Vordemann); 184. a) Tänzchen (H. Vordemann); 185. a) Tänzchen (H. Vordemann); 186. a) Tänzchen (H. Vordemann); 187. a) Tänzchen (H. Vordemann); 188. a) Tänzchen (H. Vordemann); 189. a) Tänzchen (H. Vordemann); 190. a) Tänzchen (H. Vordemann); 191. a) Tänzchen (H. Vordemann); 192. a) Tänzchen (H. Vordemann); 193. a) Tänzchen (H. Vordemann); 194. a) Tänzchen (H. Vordemann); 195. a) Tänzchen (H. Vordemann); 196. a) Tänzchen (H. Vordemann); 197. a) Tänzchen (H. Vordemann); 198. a) Tänzchen (H. Vordemann); 199. a) Tänzchen (H. Vordemann); 200. a) Tänzchen (H. Vordemann); 201. a) Tänzchen (H. Vordemann); 202. a) Tänzchen (H. Vordemann); 203. a) Tänzchen (H. Vordemann); 204. a) Tänzchen (H. Vordemann); 205. a) Tänzchen (H. Vordemann); 206. a) Tänzchen (H. Vordemann); 207. a) Tänzchen (H. Vordemann); 208. a) Tänzchen (H. Vordemann); 209. a) Tänzchen (H. Vordemann); 210. a) Tänzchen (H. Vordemann); 211. a) Tänzchen (H. Vordemann); 212. a) Tänzchen (H. Vordemann); 213. a) Tänzchen (H. Vordemann); 214. a) Tänzchen (H. Vordemann); 215. a) Tänzchen (H. Vordemann); 216. a) Tänzchen (H. Vordemann); 217. a) Tänzchen (H. Vordemann); 218. a) Tänzchen (H. Vordemann); 219. a) Tänzchen (H. Vordemann); 220. a) Tänzchen (H. Vordemann); 221. a) Tänzchen (H. Vordemann); 222. a) Tänzchen (H. Vordemann); 223. a) Tänzchen (H. Vordemann); 224. a) Tänzchen (H. Vordemann); 225. a) Tänzchen (H. Vordemann); 226. a) Tänzchen (H. Vordemann); 227. a) Tänzchen (H. Vordemann); 228. a) Tänzchen (H. Vordemann); 229. a) Tänzchen (H. Vordemann); 230. a) Tänzchen (H. Vordemann); 231. a) Tänzchen (H. Vordemann); 232. a) Tänzchen (H. Vordemann); 233. a) Tänzchen (H. Vordemann); 234. a) Tänzchen (H. Vordemann); 235. a) Tänzchen (H. Vordemann); 236. a) Tänzchen (H. Vordemann); 237. a) Tänzchen (H. Vordemann); 238. a) Tänzchen (H. Vordemann); 239. a) Tänzchen (H. Vordemann); 240. a) Tänzchen (H. Vordemann); 241. a) Tänzchen (H. Vordemann); 242. a) Tänzchen (H. Vordemann); 243. a) Tänzchen (H. Vordemann); 244. a) Tänzchen (H. Vordemann); 245. a) Tänzchen (H. Vordemann); 246. a) Tänzchen (H. Vordemann); 247. a) Tänzchen (H. Vordemann); 248. a) Tänzchen (H. Vordemann); 249. a) Tänzchen (H. Vordemann); 250. a) Tänzchen (H. Vordemann); 251. a) Tänzchen (H. Vordemann); 252. a) Tänzchen (H. Vordemann); 253. a) Tänzchen (H. Vordemann); 254. a) Tänzchen (H. Vordemann); 255. a) Tänzchen (H. Vordemann); 256. a) Tänzchen (H. Vordemann); 257. a) Tänzchen (H. Vordemann); 258. a) Tänzchen (H. Vordemann); 259. a) Tänzchen (H. Vordemann); 260. a) Tänzchen (H. Vordemann); 261. a) Tänzchen (H. Vordemann); 262. a) Tänzchen (H. Vordemann); 263. a) Tänzchen (H. Vordemann); 264. a) Tänzchen (H. Vordemann); 265. a) Tänzchen (H. Vordemann); 266. a) Tänzchen (H. Vordemann); 267. a) Tänzchen (H. Vordemann); 268. a) Tänzchen (H. Vordemann); 269. a) Tänzchen (H. Vordemann); 270. a) Tänzchen (H. Vordemann); 271. a) Tänzchen (H. Vordemann); 272. a) Tänzchen (H. Vordemann); 273. a) Tänzchen (H. Vordemann); 274. a) Tänzchen (H. Vordemann); 275. a) Tänzchen (H. Vordemann); 276. a) Tänzchen (H. Vordemann); 277. a) Tänzchen (H. Vordemann); 278. a) Tänzchen (H. Vordemann); 279. a) Tänzchen (H. Vordemann); 280. a) Tänzchen (H. Vordemann); 281. a) Tänzchen (H. Vordemann); 282. a) Tänzchen (H. Vordemann); 283. a) Tänzchen (H. Vordemann); 284. a) Tänzchen (H. Vordemann); 285. a) Tänzchen (H. Vordemann); 286. a) Tänzchen (H. Vordemann); 287. a) Tänzchen (H. Vordemann); 288. a) Tänzchen (H. Vordemann); 289. a) Tänzchen (H. Vordemann); 290. a) Tänzchen (H. Vordemann); 291. a) Tänzchen (H. Vordemann); 292. a) Tänzchen (H. Vordemann); 293. a) Tänzchen (H. Vordemann); 294. a) Tänzchen (H. Vordemann); 295. a) Tänzchen (H. Vordemann); 296. a) Tänzchen (H. Vordemann); 297. a) Tänzchen (H. Vordemann); 298. a) Tänzchen (H. Vordemann); 299. a) Tänzchen (H. Vordemann); 300. a) Tänzchen (H. Vordemann); 301. a) Tänzchen (H. Vordemann); 302. a) Tänzchen (H. Vordemann); 303. a) Tänzchen (H. Vordemann); 304. a) Tänzchen (H. Vordemann); 305. a) Tänzchen (H. Vordemann); 306. a) Tänzchen (H. Vordemann); 307. a) Tänzchen (H. Vordemann); 308. a) Tänzchen (H. Vordemann); 309. a) Tänzchen (H. Vordemann); 310. a) Tänzchen (H. Vordemann); 311. a) Tänzchen (H. Vordemann); 312. a) Tänzchen (H. Vordemann); 313. a) Tänzchen (H. Vordemann); 314. a) Tänzchen (H. Vordemann); 315. a) Tänzchen (H. Vordemann); 316. a) Tänzchen (H. Vordemann); 317. a) Tänzchen (H. Vordemann); 318. a) Tänzchen (H. Vordemann); 319. a) Tänzchen (H. Vordemann); 320. a) Tänzchen (H. Vordemann); 321. a) Tänzchen (H. Vordemann); 322. a) Tänzchen (H. Vordemann); 323. a) Tänzchen (H. Vordemann); 324. a) Tänzchen (H. Vordemann); 325. a) Tänzchen (H. Vordemann); 326. a) Tänzchen (H. Vordemann); 327. a) Tänzchen (H. Vordemann); 328. a) Tänzchen (H. Vordemann); 329. a) Tänzchen (H. Vordemann); 330. a) Tänzchen (H. Vordemann); 331. a) Tänzchen (H. Vordemann); 332. a) Tänzchen (H. Vordemann); 333. a) Tänzchen (H. Vordemann); 334. a) Tänzchen (H. Vordemann); 335. a) Tänzchen (H. Vordemann); 336. a) Tänzchen (H. Vordemann); 337. a) Tänzchen (H. Vordemann); 338. a) Tänzchen (H. Vordemann); 339. a) Tänzchen (H. Vordemann); 340. a) Tänzchen (H. Vordemann); 341. a) Tänzchen (H. Vordemann); 342. a) Tänzchen (H. Vordemann); 343. a) Tänzchen (H. Vordemann); 344. a) Tänzchen (H. Vordemann); 345. a) Tänzchen (H. Vordemann); 346. a) Tänzchen (H. Vordemann); 347. a) Tänzchen (H. Vordemann); 348. a) Tänzchen (H. Vordemann); 349. a) Tänzchen (H. Vordemann); 350. a) Tänzchen (H. Vordemann); 351. a) Tänzchen (H. Vordemann); 352. a) Tänzchen (H. Vordemann); 353. a) Tänzchen (H. Vordemann); 354. a) Tänzchen (H. Vordemann); 355. a) Tänzchen (H. Vordemann); 356. a) Tänzchen (H. Vordemann); 357. a) Tänzchen (H. Vordemann); 358. a) Tänzchen (H. Vordemann); 359. a) Tänzchen (H. Vordemann); 360. a) Tänzchen (H. Vordemann); 361. a) Tänzchen (H. Vordemann); 362. a) Tänzchen (H. Vordemann); 363. a) Tänzchen (H. Vordemann); 364. a) Tänzchen (H. Vordemann); 365. a) Tänzchen (H. Vordemann); 366. a) Tänzchen (H. Vordemann); 367. a) Tänzchen (H. Vordemann); 368. a) Tänzchen (H. Vordemann); 369. a) Tänzchen (H. Vordemann); 370. a) Tänzchen (H. Vordemann); 371. a) Tänzchen (H. Vordemann); 372. a) Tänzchen (H. Vordemann); 373. a) Tänzchen (H. Vordemann); 374. a) Tänzchen (H. Vordemann); 375. a) Tänzchen (H. Vordemann); 376. a) Tänzchen (H. Vordemann); 377. a) Tänzchen (H. Vordemann); 378. a) Tänzchen (H. Vordemann); 379. a) Tänzchen (H. Vordemann); 380. a) Tänzchen (H. Vordemann); 381. a) Tänzchen (H. Vordemann); 382. a) Tänzchen (H. Vordemann); 383. a) Tänzchen (H. Vordemann); 384. a) Tänzchen (H. Vordemann); 385. a) Tänzchen (H. Vordemann); 386. a) Tänzchen (H. Vordemann); 387. a) Tänzchen (H. Vordemann); 388. a) Tänzchen (H. Vordemann); 389. a) Tänzchen (H. Vordemann); 390. a) Tänzchen (H. Vordemann); 391. a) Tänzchen (H. Vordemann); 392. a) Tänzchen (H. Vordemann); 393. a) Tänzchen (H. Vordemann); 394. a) Tänzchen (H. Vordemann); 395. a) Tänzchen (H. Vordemann); 396. a) Tänzchen (H. Vordemann); 397. a) Tänzchen (H. Vordemann); 398. a) Tänzchen (H. Vordemann); 399. a) Tänzchen (H. Vordemann); 400. a) Tänzchen (H. Vordemann); 401. a) Tänzchen (H. Vordemann); 402. a) Tänzchen (H. Vordemann); 403. a) Tänzchen (H. Vordemann); 404. a) Tänzchen (H. Vordemann); 405. a) Tänzchen (H. Vordemann); 406. a) Tänzchen (H. Vordemann); 407. a) Tänzchen (H. Vordemann); 408. a) Tänzchen (H. Vordemann); 409. a) Tänzchen (H. Vordemann); 410. a) Tänzchen (H. Vordemann); 411. a) Tänzchen (H. Vordemann); 412. a) Tänzchen (H. Vordemann); 413. a) Tänzchen (H. Vordemann); 414. a) Tänzchen (H. Vordemann); 415. a) Tänzchen (H. Vordemann); 416. a) Tänzchen (H. Vordemann); 417. a) Tänzchen (H. Vordemann); 418. a) Tänzchen (H. Vordemann); 419. a) Tänzchen (H. Vordemann); 420. a) Tänzchen (H. Vordemann); 421. a) Tänzchen (H. Vordemann); 422. a) Tänzchen (H. Vordemann); 423. a) Tänzchen (H. Vordemann); 424. a) Tänzchen (H. Vordemann); 425. a) Tänzchen (H. Vordemann); 426. a) Tänzchen (H. Vordemann); 427. a) Tänzchen (H. Vordemann); 428. a) Tänzchen (H. Vordemann); 429. a) Tänzchen (H. Vordemann); 430. a) Tänzchen (H. Vordemann); 431. a) Tänzchen (H. Vordemann); 432. a) Tänzchen (H. Vordemann); 433. a) Tänzchen (H. Vordemann); 434. a) Tänzchen (H. Vordemann); 435. a) Tänzchen (H. Vordemann); 436. a) Tänzchen (H. Vordemann); 437. a) Tänzchen (H. Vordemann); 438. a) Tänzchen (H. Vordemann); 439. a) Tänzchen (H. Vordemann); 440. a) Tänzchen (H. Vordemann); 441. a) Tänzchen (H. Vordemann); 442. a) Tänzchen (H. Vordemann); 443. a) Tänzchen (H. Vordemann); 444. a) Tänzchen (H. Vordemann); 445. a) Tänzchen (H. Vordemann); 446. a) Tänzchen (H. Vordemann); 447. a) Tänzchen (H. Vordemann); 448. a) Tänzchen (H. Vordemann); 449. a) Tänzchen (H. Vordemann); 450. a) Tänzchen (H. Vordemann); 451. a) Tänzchen (H. Vordemann); 452. a) Tänzchen (H. Vordemann); 453. a) Tänzchen (H. Vordemann); 454. a) Tänzchen (H. Vordemann); 455. a) Tänzchen (H. Vordemann); 456. a) Tänzchen (H. Vordemann); 457. a) Tänzchen (H. Vordemann); 458. a) Tänzchen (H. Vordemann); 459. a) Tänzchen (H. Vordemann); 460. a) Tänzchen (H. Vordemann); 461. a) Tänzchen (H. Vordemann); 462. a) Tänzchen (H. Vordemann); 463. a) Tänzchen (H. Vordemann); 464. a) Tänzchen (H. Vordemann); 465. a) Tänzchen (H. Vordemann); 466. a) Tänzchen (H. Vordemann); 467. a) Tänzchen (H. Vordemann); 468. a) Tänzchen (H. Vordemann); 469. a) Tänzchen (H. Vordemann); 470. a) Tänzchen (H. Vordemann); 471. a) Tänzchen (H. Vordemann); 472. a) Tänzchen (H. Vordemann); 473. a) Tänzchen (H. Vordemann); 474. a) Tänzchen (H. Vordemann); 475. a) Tänzchen (H. Vordemann); 476. a) Tänzchen (H. Vordemann); 477. a) Tänzchen (H. Vordemann); 478. a) Tänzchen (H. Vordemann); 479. a) Tänzchen (H. Vordemann); 480. a) Tänzchen (H. Vordemann); 481. a) Tänzchen (H. Vordemann); 482. a) Tänzchen (H. Vordemann); 483. a) Tänzchen (H. Vordemann); 484. a) Tänzchen (H. Vordemann); 485. a) Tänzchen (H. Vordemann); 486. a) Tänzchen (H. Vordemann); 487. a) Tänzchen (H. Vordemann); 488. a) Tänzchen (H. Vordemann); 489. a) Tänzchen (H. Vordemann); 490. a) Tänzchen (H. Vordemann); 491. a) Tänzchen (H. Vordemann); 492. a) Tänzchen (H. Vordemann); 493. a) Tänzchen (H. Vordemann); 494. a) Tänzchen (H. Vordemann); 495. a) Tänzchen (H. Vordemann); 496. a) Tänzchen (H. Vordemann); 497. a) Tänzchen (H. Vordemann); 498. a) Tänzchen (H. Vordemann); 499. a) Tänzchen (H. Vordemann); 500. a) Tänzchen (H. Vordemann); 501. a) Tänzchen (H. Vordemann); 502. a) Tänzchen (H. Vordemann); 503. a) Tänzchen (H. Vordemann); 504. a) Tänzchen (H. Vordemann); 505. a) Tänzchen (H. Vordemann); 506. a) Tänzchen (H. Vordemann); 507. a) Tänzchen (H. Vordemann); 508. a) Tänzchen (H. Vordemann); 509. a) Tänzchen (H. Vordemann); 510. a) Tänzchen (H. Vordemann); 511. a) Tänzchen (H. Vordemann); 512. a) Tänzchen (H. Vordemann); 513. a) Tänzchen (H. Vordemann); 514. a) Tänzchen (H. Vordemann); 515. a) Tänzchen (H. Vordemann); 516. a) Tänzchen (H. Vordemann); 517. a) Tänzchen (H. Vordemann); 518. a) Tänzchen (H. Vord